**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 11 (1855)

Artikel: Alte Rechte, Offnungen und Verkommnisse

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-110838

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# VI.

# Alte Mechte, Offnungen und Verkommnisse.

(Fortsetzung von Band VII. 154)

# 15. Des Gotteshauses Lucern Erb: und Fallrecht auf seinen Dinghöfen, im 14ten Jahrhundert.

(Stiftsarchiv Lucern.) 1)

Dis ist die verhörung, die ich Johans Bockli 2) verhört han an mins herren statt des hertzogen von Ted, vmb die stöß, die die von lunckhofen hand wider das goghuß zu lugern. Zem erstenmal in dem Hof | ze malters; dis nachgeschribnen lut hant zu den Beiligen geschworen ein wahrheit ze sagenne vmb dife nachgeschribnen stuck. Item walther Stalhuot spricht by dem eide so er geschworn hat; wenn ein monsch stirbt, es sy man oder frouw, das erb von dem gothuf hat, das ein keller dar gat, und das beste houpt nimpt, das der tod monsch hinder im lat, es sy ross oder rind, geng, Huenner, ald welcherhand vichs er hinder im lat, vnd | antwurtet das dem gothus gen lutern; Were aber, das der erbe das best houpt dem feller verseite, und sich enpfund, das er ein besseres hette, so sol er den val den er dem keller geantwurtet hat, verloren han, vnd | ist aber denn dem gothuß das best houpt geuallen, vnd hat damit ir erb envfangen von dem gothuf, wand das sy einem feller vnd einem Meyer vetwedrem einen schillig pfennig geben, vnd einem bannwart | vier pfennig, vnd mit dem val vnd mit dem er=

<sup>1)</sup> Mitgetheilt von Archivar Jos. Schneller in Lucern.

<sup>2)</sup> Ritter Johans Bodli erscheint urfundlich von 1330—1372. Stadtarchiv Lucern und Archiv Eschenbach.)

schape hat das eltest kind das erb enpfangen ze der kinden aller Sanden; fturb aber ber finden theines, das noch denn erbe hat von dem gothuf, der muß petlichs ein val | geben so es stirbt. Duch spricht er, wo man wagen pfennig nimpt, bas die dem gothuf pe über das ander Jar vallent; ouch spricht er by dem eyde den er geschworen hat, in welchem Hofe die in das gothuß gen lutern hörent, dhein vrteil stöffig wurde vmb erbe, bas an das gothuf höret, vnd vmb eigen, das man die vrteil vff den Hof ziechen fol gen Lutern an den staffel, vnd fol da ein Bogt von Rotenburg vnd ein Probst ze | gericht siten; vnd wurde die selb vrteil ouch da stössig, so sol man dieselben vrteil wider in den Hof ziechen dannen die vrteil fam, und sol ouch da beliben; und spricht ouch by dem selben eid, das er nie anders gehörte | erteilen, wann das die Höf, die in das genant gothuß gehörent, alle gelich föllent ftan vnd gelich recht hand. Item Walther an der Egg, Bolrich mulibach, Erni fneblinger, S. mofer, Johanns scherer von Enningen, Ruodi | geittinger, hand ouch alle geseit die genanten ftucti, die der vorgenant Walther Stalhuot hat gesait, und hand ouch bar umb geschworen zu ben Heilgen. Item in dem Hofe ze langenfand. Walther zer kilchen, Voli von | Winkel, Welti von Beltmoß, Volt von vonloch, B. von langenfand, Clauf am ort, Jenni von Winkel, Urnolt zer filchen, Welti am ort, ber hat vetlicher funderlich die felben red geseit, die die von malters hant | geseit, und hellent mit Inen vmb alle die vorgeschriben ftud, und hant ouch darumb ge= schworn einen eid zu den Heilgen. Item in dem Hof ze Emmen. Cuonrat zem gieffen, Beinrich meyer, Welti fischer, Jenni | meyer, 5. Hofmeyer von Emmen, der hant ouch vetlicher funderlich die selben red geseit, die die von Malters und langensand hant geseit, vnd hant ouch daromb geschworn einen eid zu den Seilgen.

Item in dem | Hof ze littow. Jacob an ver matt, Heinrich weibel, Eueni am stalden, Heinrich von matt, Heinrich bumbel, Werne in der grub, Jacob bumbel, der hät ouch vetlicher sunders lich geseit die selben red, die die von malters, | langensand, vnd die von Emmen hant geseit, vnd hant ouch einen end dar vmb geschworen ze den Heilgen. Item in dem Hof ze füssnach. Jenni Vischeler, Heini Ahuser, Wli schnetzer, Werne Thuner, Jenni Kelster, Heini | Brügel, Ebli Janns, Werne psister, der hat ouch petsticher sunderlich geseit dieselben red, die die von malters, von lans

gensand, Emmen, und die von littow hant geseit, und hant ouch einen end dar umb geschworn zu den Seilgen. | Item in dem Hof ge Kriens. Diettli von len, Claus von Schouwenfe, Welti ichouwense, Beint schouwense, Welti ze Sabchre, Beini Studer, Jennt murman, der hat ouch vetlicher sunderlich geseit die selben red, die die vorgeschriben | von Malters, langensand, Emmen, littow, vnd bie von fuffnach hant geseit, und hant ouch dar umb geschworn einen end zu den Seilgen. Item in Abelgeschwile. Volrich giger, Cuoni abmat, Cuonrat Hofftetter, Ruodi Hofftetter, | Welti rote= man, die hand ouch die vorgenanten zügsam geseit vetlicher besunder von wort ze wort by dem end, so sy mir dar vmb geschworn hand. Item in dem Sof ze lunghofen. Welti feller und fin bruoder, die hand geseit by dem End, so sy mir dar vmb geschworn hant, das alle gedinge ir vordren und su geoffnet habend, bas man bas beste Houpt, das ein monsch in sinem todbette brechte, das erbe von dem gothuse hat, geben sol, | vnd sprechend ouch by dem eyd, so sy mir dar vmb geschworn hant, bas das inen bick an des goguf statt worden sy, und sprechent ouch by demselben eyde, das ir vatter in ettlichen Ziten ettlichen luten mit dem rechten | angewunnen habe, Stem der Schulthes von Bremgarten, der fpricht ouch by dem Eide, so er miner Herrschaft geschworn hätt, das er dick da by sy gesin vnd gehulffen hab tädingen, do das beste houpt geantwurt ward dem | gothuß. Duch spricht er, das er bick sy gestin ze gedingen in bem Hof ze lungkhof, das die keller allweg geoffnet habent, das man das best houpt föll geben dem gothus. Item man fol ouch wüssen, das der Ratt ze lugern bede | nuw und alt, walther stal= huot und der andern vorgeschriben hellent von stuck ze stuck. Und des ze Urfund, so han ich der obgenant Johanns Bockli Ritter min Insigel offenlich gehenckt an disen briefe, ze Brkund und | sicherheit bifer vorgeschribnen vergicht, als ich von wort ze wort verhört han, nach dem und mir enpfolchen was von dem obgenanten minem Herren dem Hertogen von Teck, lantvogt in den Ziten 2c. 1)

<sup>1)</sup> Hier folgt noch die Urkunde Bolrichs von Rusegge vom 2 Mai 1293, welche bereits bei Kopp (Urkunden der eidgenössischen Bunde, Seite 46) abges druckt ist.

Obiges Berhör ist nicht mehr in Urschrift vorhanden. Es ift vielmehr ein besiegeltes Bidimus vom Generalvicar Bischofs Seinrich von Constanz, und ausgefertiget vom bischöflichen geschwornen Notar Johannes Linck von

# 16. Der sog. Arter:Wegweisbrief.

1354, 16 Mai.

(Rirchenlade Art.) 1)

In Gottes Namen Amen. Von den dingen, so Ewig sin sonndt, Liechtlich vergässen wirdt von Blödigkeitt der Sinnen vnnd krangesheitt der Mentschen vnnd ouch sonderlich von deswägen sol man wüssen, das wir die gmeindt der kilchhöri ze Art durch vnns vnnd vnnser Nachkommen willen sinndt überein kommen durch Besezung vnnd sürderung dess gmeinen Nußes für vnns vnnd vnnser Nachkomen Inn dem Jar da man zaltt von Gottes geburtt dryzächen hundertt vnnd fünnsszig Jar vnnd darnach Im vierten Jar, zuo mittem Merzen, der stugcken, dingen vnnd gedingen, so hienach an disem gegenwärtigen brieff gschriben statt.

Allen denen die difen brief ansächend, läsend old hörend läs= sen, Khünden wir die gmeind der kilchhörn ze Ardt vnnd veriächen Offendtlich hiemitt difem gegenwirtigen Brieff für vnnf vnnd vnn= fer nachkomen, de wir gmeincklich vnnd einhelligeklich sinnd khomen überein mitt quottem vorbetrachten vnnd wolbedachtem muott, summa worten vnnd wergen, daß wir vnnser gmein Mergett theilen wenndt. Band sind da gmeingeklich thomen überein vand wellen zuo theil lassen gan alle die Mentschen, die zwenzig Jar In onser kilchhörj ze Artt gesessen mitt huß und hof, Es fig frouw old Man; unnd haben darumb vßgenommen Ein vnnd zwengig Erbar Man In vnnser kilchhöri ze Art. Unnd wz die dungett In der sach beser gethan vnnd vonnötten, de solen wir vnnd vnnfer Nachkomen stet Deß ersten haben wir vfignomen Hartman huober, Hanns von Ospibal, Hanns Blurman, Heinrich schryber, Jost Zen, Blrich von Rötten, Ruodolff Zourlun, Clauß främer, Jenni Lennggti, hanns schwäger, Uli wider, Ruodolff Betger, Rup Zen, vlrich Eigel, vlrich vf dem Buel, Heinrich Im Hof, walther blaß, vli horn, vli sigklig, wernher sigklig vnnd wernher schweiger.

Grüningen. Dat. et Act. Constantie 1460, 18 Sept., in Gegenwart der beiden Sachwalter des bischöflichen Hofs Conrad Attenhouer und Joshann Gerlach Sunthaimer. — Namens Propsis und Capitels von Lucern legte das Original vor der Rector der dortigen Stadtschulen, Meister Conrad Wenger.

<sup>1)</sup> Mitgetheilt von Archivar M. Kothing in Schwyz.

Wir die obgenandt gmeindt ze Artt vnnd ouch die obuerschrisben Ein vnnd zwanzig Man sind ouch komen überein: welcher vssert die kilchhöri zu Artt khomen ist, vnnd er In der kilchhöri Erbren ist von Vater vnnd Muotter, dem stamen sol man ouch theil geben, diewyl er lept, vnnd sinen kinden nitt, die vssert dem Lannd sinnd, Es dunngcke dan die ein vnnd zwanzig guott vnnd ouch die gmeindt, An alle geuerde.

Wir sinnd ouch komen überein: ob Jemandt wäre, vnnd aber die Ein vnnd zwannzig vnnd die Gmeindt sich erkanndten, dz man Im kein theil geben soltj, dz sol Im sinen Eidt nitt krengesen, vnd sol eß aber stett han by dem selben Eidt. Wem ouch theil wurdt, er sig In der kilchhörj old annderswo, der sol ouch thuon, alß Anndere gethan, oldt aber er sol Ouch von sinem theil stänn.

Wir sinnd ouch komen überein, dz die kilchen und kilchhörj sol kein schaden han von deß theillens wägen. Da wellen wir von Jekklichem theil glich fil schaden nemen an geuerdt diß nechst zächen Jare.

Wir sind ouch thomen über Ein: wo ouch theil Neumer frömbder lütten, die nitt Lyb Erben Im Landt hanndt, da sol sin theil gefallen sin der kilchhöri ze Art, wan er hin ist.

Wir sind ouch khomen über Ein: wan einer vssert der Eidtzgnoschafft wonhafft ist, wellen sine frünnd sin theil Innemen, dz mögen sy wol thuon; wend sol der frünnd, der Innemen thuodt, der sol schweren, dz er thruw, dz er läbe. Bund käme er nitt In dem Jar, Nach dem alß der tag verricht wird, der sol ouch von sinem theil sin, oder sin Erben schweren zu Gott vund sinen hellzgen, dz er läbe, vund sy es wüßen, zu mittem Meyen, da wir theilens überein khomen.

Wir die obgenanndten Ein vnnd zwanzig vnnd die gmeindt gmeingklich ze Artt sinnd über Ein komen vnnd wollen Duch, dz vnnser gmeinmerget alle die Räächt habe mitt hegen vnnd mitt vber Runnsen, als die Eignen hand, an geuerde.

Wir sinnd ouch komen überein, dz wir wellen, da vorhin gwonlich wäg giengen über dz Eigen, dz vorhin Eigen ware, vff dz gmein Merget, dz vorhin gmeinmerget wz, das da Jederman dem kürtisten vnnd dem komlichisten weg nach vff dz sin gang vnnd vaar an alle geuerdt, das da Jederman dem Annderen wäg vnnd stäg gäb an alle geuerde, ab einem gmeinmerget vf dz Ander, ouch an alle geuerde.

12

Wir sindt ouch komen überein, dz Jederman thrib sin Vich vff sin gmeinmerget, dz Ime worden ist, vnnd es da hab, so es Ime Nottürfftig ist, ane alle geuerdt, vnnd nit thäglich noch mälich.

Wir sinnd ouch komen über Ein, dz Jederman Trängck sin Bich zu dem nehsten waßer von dem sinen, er mög es dan geleitzten vf dz sin, dz sol er thuon, wil ers gären thuon, alß vf dem gmeinmergett.

Wir sinnd ouch komen über Ein, dz Jederman dem Anderen Frid gab vff dem gmeinmergett durch halben hag, von Ingendem Abrellen biß vf sannt Gallen thag.

Wir sinnd ouch komen über Ein: wo vorhin Eigen ware, welle er, dz Ime einer helffe sin hag bschlan, dz fol er thuon Insert Jars frist vf dz halb theil, Alß wir theils über Ein kommen, vnnd sol Im dan den hag lan mit über Runnsen vnnd alß es dauor wz. Woldt aber Jemandt, dz die, die Eigen waren, sin hag geren han, dz mög er wol thuon, vnnd sol In Niemandt dars umb bekümberen an sinen Hegen vnnd an über Runnsen an alle generdt.

Wir sindt ouch komen über Ein, daß wir wellen, daß von sant Gallen Mäß vnnt vf Ingenden Apprellen, dz niemandt da dem anderen vor sol sin mitt sinem Holtz zu faren, wo es Im basten kumpt durch dz gmeinmergett.

Wir sind ouch komen überein, wo Güether deß Gmeinmergctissstoßen vf ein Fluo, da sol der ober nießen vnntz vf die Fluo. Wz er vff dem sinen vnnd vf dz sin gkaren mag an geuerdt, daß sol er thuon, vnnd sol der vnnder Nießen vnntz vf An die Fluo, dz dz ober Erwindt, An alle geuerde.

Wir sindt Duch komen überein: wo die Lanndtstraß über dz gmein Mergett gath, dz die sol sin zwanzig schuo breitt. Unnd ander Offen wäg, Die Von den Dörfferen gandt über dz gmein Merget, die söllen Fierzächen schuo breitt sin, vnnd söllen vnnd mögen, da die Offnen wäg sinndt, wir faren Früe vnnd spatt, wan wir sy bedürffen, vnd sol vnß dz niemandt weren.

Bernach volgen die mag ber börfferen.

Louwert. Item der wäg zu Louwert gatt ob dem Eignen vnnt vff die Huwelle, vnnd dan den holtzweg vff vnnt In das Holtz.

Item zu Buoßingen gath ber wag von dem dorff vnnt an den Baach vber die wytti vf vnnt In di Holt ob des Glarners Matten.

Buofinngen.

Item ze Goldouw gath der wäg von dem dorf durch den kilchstalden of die küchi of vnnt zuo deß Teblathß Gaaden of dy fume, vnnd banethin ein holywäg von framers Eschi vf vnnt vf den schönen Boden hinnden

Goldouw.

vf vnnt vf den wißenstein.

Item die ameindt der kilchhöri ze Art Namen Inen ein Offne gassen vf von deß sigriften huß ze Goldouw vf An die Nidern Bürglen an die blatten vnnd danets hin of den sudenbüel of vnng zu der Leuwen stalden, alß der wäg gath.

Dberdorff.

Item ze Oberdorf gath der mäg von dem dorff durch bie Linnbengaffen vf die Lindi stalben. Bnnb ber wäg an den Roßberg gath von dem dorff ze Oberdorff bi dem Ruschi vff vnt vf den Leimigen Büel, vnnd von dem leimigen buel vnnt vf an de holt mitt Bich etc. Es hanndt ouch die von Oberdorff ein weg von dem Mülj moß vnnt vf den holtmäg, der durch die warth gath, vnnd von der warth vnnt In da holt.

Artt.

Item ze Arth bi der kilchen gath der mag von dem dorff durch die Kennth Rütti vf, vnnd ein holt wäg durch die Pan holt fluo nider vnnt an den fee, vnnd ein Holywäg über den stogef nider vnnt an den fee. Aber von dem thurn ganndt zwen wäg vff Jedweder sytten der mur nach vf vnng Inn dz holg. 1)

Item von dem hinnderen dorff ze Art gath der mäg Sinnderdorff. an den Roßberg vf Fachlis — Balm vnng In den vizug. Bund aber ein wäg von dem thor vffen vnng

In die Lanndtweri. 1)

Item ze Genngigen gath ber mag über die Burg vnnt an die schwändi vnnd danider vnnt an den See.

Item Im schladt gath der weg die schwendi vf Rychtig In dz holk.

Item ze Rötten gabt ber mag von dem dorff über den schwendibuel vnnd über die Egg vff durch den schäff-

Gengigen.

Schladt.

Rötten.

<sup>1)</sup> Alte Lezemauer.

boden für Blis hütten Im schladt vff vnntz In das holz. Man sol ouch wüssen, das die Im schladt ein offnen wäg hanndt für die wart ab durch dz Gummi nider an die Lanndt straß, da sy har gwonlichen gfazren sinnd.

Ittem die von Rötten vnnd die Im schladt sonnd han ein Offnen wäg ab der Landt straß durch die herrengassen über das gmeinmerget hin, alß sy da har gwonlich ghept hanndt.

Bund wir die Obgenandt filchhörj vnnd die gmeindt ze Artt diß alleß, so hieuor von vns gschriben statt, gethan haben durch Nut vnnd Nottursst Annser kilch-hörj, so hannd wir dißen briess Offenndlich besiglett mit vnnser kilchhörj Eigen Insigel 1), dz es allen stätt vnd vest blib für vnnß vnd vnßer Nachkomen, die wir hierzuo verbindentt. Diß geschach vnnd ward der Bries gäben In dem Obuerschribnen Jar, da Man zalt von Gottes geburtt dryzächen hunndert vnnd fünnsszig Annd darnach Im Vierdten Jare, zu Mitem Meyen. 2)

<sup>1)</sup> Dieses Siegel der Kirchgemeinde Art wollen wir, weil selten, dem Gesschichtsfreunde in Abbildung beigeben. (Nro. 9.) Es hängt unsers Wissens nur noch an nachstehender Urkunde im Archive Uri, welche das Datum trägt vom 2 März 1361.

<sup>&</sup>quot;Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, tuon kunt vnd verziehen Wir die Kilcher gemeinlich ze | Arta Bür vns vnd vnser nachomen, Das wir vnsern lieben Eitgenossen dem Lantamman vnd dien Lant= | lüten gemeinlich ze Bren gelopt haben, Als vmb die brief, die si vns in geantswurt vnd geben habent, die | hant si vns in geantwurt mit der bescheiden= heit; Wer das die vorgenanten der Lantamman vnd die Lant= | lüt von Bren stöß oder ansprach gewunnen von der vorgenanten briefen wegen, das wir inen die brief | wider in antwurten vnd geben sullen, das si sich verssprechen mit dien brisen mit Brkund dis briefs. | Her vber ze einer merer sicherheit, so haben wir die Kilchher gemeinlich vnser eigen Ingesigel offen= lich | gehenkt an disen gegenwürtigen brief. Der geben wart des Jares do man zalt von Eristes geburt | drüzehenhundert jar, darnach in dem ein vnd Sechzigosten Jar, des Cistas vor mitteruasten. — —"

hängt das Gemeindestegel (Conmounitatis) von Art; — der Kirchenpastron St. Georg, stehend, mit Schild und Lanze. Bergl. die ganz ungesnügende Abzeichnung bei Tschubi. (I. 453.)

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich wurde die Theilung der Gemeinmark zu Mitte Märzen besichlossen, aber erst zu Mitte Maien durchgeführt.

Zuo wüssen sy Mengeklichem, dz diß ein glich fors mige wol überleßne Coppj ist deß bsigletten Rächten houbt Brieffs, welcher In des Sibners Trugken Ligtt. 1)

# 17. Uebereinkunft der vier Waldstätte um Frevel oder Friedbruch.

#### 1379, 31 Weinmonats.

(Staatsarchiv Lucern.) 2)

Dis sint die stucke, die vnser lieben Eitgnossen von Bre, von Swip, und von Anderwalden mit uns dem Schulteissen, dem Rate, und der Gemeinde der statt ze Lucern uf gesezt haben ze haltende gegen einander usse und inne in dise nachgeschribne wise, durch dac wir vil missehelle tugentlich fürkummen, und alle zit mit einander in guter früntschaft und einhellekeit bliben mugen.

Bem ersten, welre vnfer burger ze lucern einen Krieg in ber briter waltstette beheiner an vahet mit worten oder mit werden, vnd sich das vindet mit zweier erbaer manne gezugnisse, der fol vns den vorgenanten Schultheiß und Rat beffern fünf phund zu der buosse, die er in dem lande, do er difen Krieg angeuangen hat, verschult het, nach desselben landes recht und gewonheit, und fol man die fünf phunt von ime nemen ane gnade, also das man si ime nut ablassen noch schenken sol, weder durch bette, früntschaft, miett, noch burch fein ander sache. Ift er aber als arm an gutte, bac er die fünf phunt nut haben mag, fo sullen wir ime vnfer statt ze Lucern fürderlich verbietten ane gnade, bas er niemerme bar in tome, vng das er die fünf phunt gentlich bezalt. Bahet ouch de= heiner vs den vorgenanten Lendern einen Krieg mit worten oder mit werken an in unser stat, vnd sich bas vindet mit zweier erber manne gezugnisse, der sol den lantlüten, wo er denne lantman ist, ouch fünf phunt bessern ane die buosse, die er in vnser stat nach der selben stat recht und gewonheit verschult hat, und sol man die fünf phunt nemen ane gnade als da vor; vnd ob er vor armut nüt

<sup>1)</sup> Das Original ist durch den Brand in Art vom 21. Heum. 1719 sammt der Siebnerlade zerstört worden. Die vorhandene alte Abschrift (ungefähr aus der Mitte des 16. Jahrh.) sindet sich im Auszuge abgedruckt in Zah's Geschichte von Goldau. (S. 53.)

<sup>2)</sup> Mitgetheilt von Nationalrath A. Ph. v. Segesser.

haben mag, so sol man ime das lant verbietten in alle die wise, als da vor von worte ze worte geschriben stat. Hiebi sol man aber eigenlich merken, ob vnser burgere ze Lucern deheiner hier in der stat ze Lucern mit deheinem vnserm eitgnossen vs den vorgenanten lendern, oder ob deheiner derselben unser eitgnossen mit deheim vnserm burger in den egenanten lendern dehein krieg an vahet, vnd sich das vindet als da vor, der sol ouch fünf phunt bessern in alle die wise vnd meinunge, als da vor geschriben stat.

Wer ouch ze einem Kriege oder gestösse kunt, wer der ist, vnd vnglich scheidet, vnd sich das vindet mit zweier erberer manne gezugnisse, der sol ouch fünf phunt bessern ane die busse die er versschult hat, in alle die wise, als vmb die fünf phunt do vor von worte ze worte geschriben stat.

Fügte sich ouch, das got lang wende, das vnser burger des heiner in den waltstetten, oder vnser Eitgnossen deheiner vs den waltstetten hie in der stat erstochen, gewundet, oder so verre geslagen wurde, das er an sinem libe merklichen gebresten gewunne, oder ane das stösse von herter rede wegen habende wurdent, was stösse es denne were, wenn solich vnsug vnd vnlust beschicht, wil er das rechen, das sol er tuon an dem schuldigen, do sich vindet, der daran schulding sie, vnd nüt an des schuldigen fründen oder gesellen, die keine schult daran habent, vnd sol ouch denselben fründen oder gesellen harumb nüt übel tuon weder an libe noch an gute, noch das von sinen fründen schaffen. Wer das übersehe, vsse oder inne, der sol bessern fünf phunt ze glicher wise, als da vor in dem ersten stucke geschriben stat, ane die buosse, die er verschult hat, nach der stat oder des landes do dis beschehen ist, recht vnd gewonheit.

Ond behalten vns selben alle Zit gegen einander vor in dirre satunge, vuser stat und der lendern recht, friheit, und guote gewonsheit, als wir gemeinlich und sunderbarlich von alter harkomen sint, mit namen unser bünde, die wir zesamen gelobt und gesworn hant, nach dem und unser geschwornen briefe wisent.

Datum et Actum in vigilia omnium sanctorum, sub anno domini M.CCC.LXX nono.

# 18. Ordnung der Teiler von Fluelen, Silinen und Wassen.

1383, 25 Brachmonats.

(Archiv Uri.) 1)

Allen den die disen Brief ansehend oder hörent lesen, Künden vnd vergechen wir die teiler 2) gemeinlich von fluelen, von silenen vnd von waffen, daz wir sin gemeinlich eins | einungs vber ein komen in den worten vnd bescheidenheit als hie nach geschriben stat. Des ersten, daz niemer sol bally noch soeime vfnemen, die er ze fürleiti oder of sinen rossen | fueren welle, es sy Lantman oder gast, tütsch oder walch, denne mit den gedingen und bescheidenheit, und in den worten als hie nach bescheiden ist, mit Namen als es von alter herkomen | ift, daz nieman enhein Ballen noch soeime sol vf nemen benne von eim Sewe an ben andern, die gen Lamparten gehörent; were aber da jemer, der mit Ballen oder mit Soeimen gen | Deschital varn wölte, die ze teil giengen, die mag er wol vfge= ben vnt gen vergelt oder fürer, an geuerde. Wer ouch ber were, der Bally oder Soeime of neme oder nimet, der | Sol sin roff da by han ze Bre in dem Lande; hette er aber nut sin Roff die darzuo wol gehörte und gehören sullen, dieselben Soeime oder Bally oder ander Soemi vnd Bally ze | tragenne an geuerde, da fol er die bally oder Soeime die er vfgenomen het, dem aller nechsten den ze Bre Lantman ift, der in dar vm bittet nach der stunde so ers vf= genomen | vnd fol ime derfelbe der die Soemi oder Bally von enem also vfnimet und genomen het, von jeklicher Ballen oder Soemt ein plaphart geben an fin win fouff. Bittet aber in | beheiner vmb die bally oder Soeme, der als frank und als hablos were, des in oder den Kouffmann düchte, daz ers nit geantwurten möchte, so sol er in vertrösten in sölicher mase, baz er ungeschattgott blibe, vnd der koufman ungefumet an sinem guote, alles ane geuerde. Wir sin ouch übereinkomen, wele mit finen ballen oder Soeimen die er füret, komet vnt | gen girnis in das Dorf oder dafürhin; vindet derselb da schlechten wechsel daz koufmans gut ist, da mag er wol wechsten, daz es den einung nut ruret, an geuerde. Es sol

<sup>1)</sup> Mitgetheilt von Archivar Jof. Schneller in Lucern.

<sup>2)</sup> Ift gleichbedeutend mit Gaumer.

ouch enheiner erwinden mit finen roffen der bally oder Svemi füret, ber wechsel nut vindet als vorgerett ift, e bag er gen Bellent fumet, oder in irre denne ehafti not. | Were ouch ob dehein Raufman fo vil Ballen oder Soemi brechte, die er nut von enandern schiden wöllte, benne daz ers eime oder zwenen of gebe, da fol ber eine ober die zwen, die | Bally ober Soeme pfgenomen hant, nöten an allen difen vorgenanten bryen teilen, die teiler und ander lut die Lantlut sint, wil sy benne niemen fueren als ers vfgeno= men het, | won dag im vnt an geben Soemen ober Bally vberblibet, an geuerde, die mag er wol fueren, daz es den einung nut rueret. Weler ouch der were, es weren wirte ober ander | die Bally oder Soeme of nemen, und die von inen lieffen, und die des Lones vt verseiten, ober bester me schenfung nemen und empfiengen bur ber geuerde willen, | daz der name des Lones bester minder wurde, der fol ouch den einung beffren, als hie nach geschriben ift. Es sol ouch nieman guot sinen Rossen engegen bringen, won bag die ross, vff dü er guot nimet, e sullen ze Bre in dem Land sin, e daz das vfgenomen quot vo dem Land fome, alles also, baz der Roufman nut gesumet werde an geuerde, vnd bag | er bag felbe quot nut bester fürer hinder sich habe, barvum baz fin ross komen mugen; fumden sich aber sinu Ross da, so sol ers mit vnfern Lantluten ver= tigen als unver= | zogenlich, daz der Koufman nüt ab im klage; tete er des nut, so fol er den einung bessren. Was ouch Walhen ist, die quot of tro Ross vf genomen hant, die sol mans | dur onser Land laffen fueren, also bag inen nieman fol ab werfen, sie föllen aber in vnserm Lande die fürleitinen richten und weren, als ein ander lantman richtet vnd | weret eim jeglichen teile ze vre in dem Da sin wir über einkomen, wer der were, der difer ftucken beheines oder elly vber gienge und breche, | ber fol ze buos geuallen fin vnd beffren von je dem Soume ober Ballen ein Guldin an je dem teile als vorgenemmet ist, vnd fol disv buosse also ge= teilt werden: | dem Landamman ein dritteil, den Klegern die barom Kleger fint ein britteil, vnd den teillern gemeinlich an jetlichem teile ein dritteil an ir wege, und fol an | jeflichem teile alweg ein Kleger barom fin. Ze Flüelen ift Kleger Sermanne, ze Silinon Heini Schilling, ze Wassen Jacob von Geschenden; vnd wenne diser de= | heiner darzuo vnnüt wurde ze klagend, so sol man ein andern nüßen an sin stat dar geben, vnd süllen dis by ir truwe an eides stat nach gan vnd vff | nemen als verre sy es vernemend, bi guten trüwen ane geuerde, vnd ouch nach dem mal als sis vernement so sy erst mugent, ane geuerbe. Es mag ouch wol | ein jeflicher difer druer fleger, oder ob ander einig flagen oder felb ander; und was da der eine oder die zwene mit dem recht gewinnent oder verlierent, | baz fol bien andren getan fin. haben ouch vns selben vorbehebt die guten gewonheit, als es nach Raufmanns Recht har kommen ift, vnd einen jeklichen | ehaft not, vnd also daz ein jeklich Koufman fol tuon finem fuerman fuermans Recht, vnd ein jeklich fuorman sinem Koufman Koufmansrecht. Bnd sol diser einung weren, all die wile vnt daz in die teiler gemeinlich an allen dryen teillen, ober ber mere teil an jeflichem teile nüt ab lat bnd widerruofet; ouch mügen wir gemeinlich meren vnd mindren als vns benne bunket baz füglich sp. Bnd baz bifer einung war, stet, und vest belibe, so haben wir von allen bryen teilen gebetten, wir ze Waffen | Jacoben von Geschenden, und wir ze Silinun Heinin Schilling, und wir ze Fluelen Auedin Jug vnd Beinin von Maggingen, daz fy für vns bittin, daz difer brief be= sigelt | werde. Da haben wir ich Ruedy Jut, ich Heini von Mag= gingen, ich heini Schilling, und ich Jacob von Geschenden, erbetten den fromen man Chuonrat der fromen Landamman | ze Bre, baz er sin Insigel an difen brief für vns vnd die teiler gemeinlich het gehenft; das ouch ich berselbe Landamman vm iro aller vierer bette, und dur der teiler | Embietung und bett willen han getan, mir und minen erben unschedlich. Und ward difer brief geben morendes nach fant Johans tag bes helgen toeifers, bo | man zalte von gottes geburt bryzechen hundert vnd achzig Jar barnach iu dem dritten Jar.

# 19. Hofrecht von Heratingen und Natoldswil im Zwing Emmen.

(Stadtarchiv Lucern.) 1)

Diß ist der Hoefen und der Dörffer rechtung | ze Herrentingen und ze rattoldswil.

Item des ersten sol man han zwen gericht |, eines ze menen vnd eines ze herbst, | vnd ein nach gericht, ob sin yeman be= |

<sup>1)</sup> Die Sandschrift, verglichen mit Andern, fällt in das Ende des 14. oder in den Eingang des 15. Jahrh. Chsat feste die Jahreszahl 1440 auf den Titel.

barff; vnd wer sin bedarff, der fol dem vogt | vnd dien anoffen als lieb tuon | dar vmb, das man im richtte; vnd fol | man das gericht gebietten ob acht | tagen und under vierzechen nechten, | und fol man einen driteil des tages dar | gan, und ein dritten teul richtten, und ein | dritten tenl dannen gan; Bnd weler nitt | dar fumpt ber ein genoff ift, ber fol es | befren mit tij f. einem vogt. Sy fond ovch | han einen fryen richter vnd einen fryen | Weibel, und fond des ersten richtten | umb steg und umb weg; und ob die | borffer und Hoeff beheinen gebreften | hand, bar nach umb eigen und umb | erb, und mag sin eigen und sin erb | nieman gewinnen noch verlieren benne | in dem Hoff, und mag ein iedlich biderb | man ein vrteil sprechen und wider | sprechen. Es mag aber nieman ein prteil | ziechen den ein genoff, der mag sy ziechen | von einem der vorgenamptten doerffer in das ander, vnd nut fürer; vnd wurden sy | da stöffig, so mag man sy ziechen für einen | richter. Es sol ouch nieman fin guot das | in die Hoeff gehörett, verkouf= fen, er folle es | des erften bieten den geteiltten, darnach | den erben 1), darnach den genossen; wil es | denne nieman kovffen, so mag er es ver= | fovffen in die witt reitte, dem Hoff und | den genoffen un= schedlich. Hatt ovch | einer ein guot nun Jar und zechen | lovprisy vnangesprochen, dem sol es | nieman angewinnen nach des Hofes | recht, ist der im land gefin. Dieselben | genossen sprechent ovch: Bügi teman | in ir Hoeff, vnd wun vnd weid mit | inen nuffn, ber sol ovch mit inen dienen | vnd dem Twing gehorsam sin als | ein ander genoff. Sy sprechent ovch, das | sy nut anders dienen tollen, denne by | funnen vff und by funnen wider in 2), und | was in fürer dienent, das tuegen in von | gewalt wegen vnd nüt von rechtes | wegen. Es fol ovch nieman kein Holt | hovwen, denne bas er in dem twing bruchen | wil zu sinen guettern, vnd anders enkeins | verkovffen den mit eines vogtes und mit | der genossen willen; bet er das nut, so | sol er nedlichen stock befren als denne | der vogt und die genoffen vff gesett | hand. 3) Dieselben genoffen spre= chent | ovch, das sy von allter har nut me geben | haben den v lib.

<sup>1)</sup> In dem an sant Margen Tag 1530 erneuerten Hof= oder Twingsrecht heißt es statt erben: vogt

<sup>2)</sup> Als lange man am Tagwan zu verharren verbunden ift.

<sup>3)</sup> Mit 5 Pfund, laut Urfunde vom 18 Brachm. 1546.

denar. vnd vij maltter | binkel Luterner mess, vnd ein maltter haber | Burich meff, und nedlichn Hofftatt die | in die Vogthe gehörtt, ein vasnacht | Huon, vnd sollent die geben vff sant | andres tag dem vogt, und das korn | sollent sy fueren in die Hoeff wol gemacht, vnd da sol es ein vogt oder sin botten | reichen; vnd weler das nüt bett, ber | sol es befren mit iti f. als mangen tag | er bas vber sitt, er beheig es denne mit des vogtes willen; Ind mag ovch ein vogt die quetter dar vmb angriffen | vnd verkovffen, vnd in sin Sand zien für bie vogty. Weler ovch ein quot kouffet, vnd der nut genoff ist, der fol es enpfachen von dem | vogt, und sol da loben, dem vogt und dem | Hoff sin recht ze behaltten und ze geben, alle bie wil, so er das nut getan hatt, so mag | im ein genoss das guot abgewinnen mit dem | rechtten vmb einen nechren fovff; und wenn | ers enpfacht und genoff wirt, hett ers benn | jar und tag inn un= beruefft, so sol es im | nieman angewinnen nach des Hoffs recht, | ist er in land gesin der es anspricht. Wer | ouch, das ieman deheis nes guots von einem | genossen ze erb keme, der erb sol ouch denne | ein genoff sin und nieman anders von sinen | wegen, den der der sin ze erb komen ist. | And also sprechent die genossen by ir eid, | das sy nut anderss wussent noch vernomen | haben von ir fordern, won das sy also | har komen sigen. 1)

### 20. Landrecht zwischen Uri und Urseren.

1410, 12 Brachm.

(Thallade Urferen.) 2)

In gottes namen Amen. Wir der Land Ammann und die Lantlüt gemeinlich zu vre, Bnd Wir der Ammann und die Tallüt gemeinlich zu vrsern, Tund kunt allen den, die disen Brief sehent, Lesend oder hörent Lesen, das wir mit gutem Ratte und mit sinenklicher | vor betrachtung, Durch guten frid und schirmung unser Lib und gutes, durch nut und fromung willen gemeinlich des Landes ze ure Bnd des Tals ze ursern, Eines Ewigen Lanttrechtes und früntschaft übereinkomen sin Also; das wir die vorgenannten Tallüt von Brsern | Ewig Lantlüt ze Bre worden sint, Bnd Haben dzselb

<sup>1)</sup> Mitgetheilt von Archivar J. Schneller.

<sup>2)</sup> Mitgetheilt von Fürsprech A. Müller in Sospenthal.

Landrecht benen von Bre gelopt und geschworen, Liplich und offents lich gelert ende ze ben Seiligen, für vns vnd vnser nachkomen, die Sar zu mit namen Ewenflich verbunden und begriffen fin föllen, wir inen ein ewig | Landrecht ze Saben und ze Salten, bas ouch nu vnd hienach unwandelbar, unuerbrochen und aller Dingen unuersert, mit guten truwen stät vnd fest Ewenklich beliben sol, mit allen punkten, articklen und worten, fo hienach verschriben stad. Und won Ru aller | zergenglicher Dingen vergeffen wirt, vnb ber Louf birre Balte zergat, und jeder Bit ber jaren vil Ding geendert marben, davon so geben wir Die vorgenannten Von Bre Ind von Brfern bifer getrumen gefolschafft und Ewigen Lantrechtes einer kantlich | gezugsamy mit briefen und mit schrifft Also, Das wir bie vorgenanntten Tallüt ze vrfern Liplich und offenlich ze ben Heiligen gelopt und geschworen Sant, in demfelben Lantrecht des vorgenannt= ten Landes ze vre nut vnd ere ze fürdern, vnd ihr Schaden | vnd Laster zu wendende, Als verer wir vermögen, ane alle geuerde, Bnd Iren gepotten gehorfam ze finde in allen Den ftuden, fo vor oder Hienach geschriben stande, And Die vorgenanntten von Bre je ze ratt wärdent, als dick bas beschicht, als ander ihr Lantlüt ze pre. Aber wir die vorgenannten von prfern sont pliben py unsern gerichten und by unsers Tals recht, Als wir von alter har komen fint. Bnd unser gerichte mit Richtern in unserm Tal ze besetzen, und ze entsetzen, so wir imer best und erlichost mugent mit | guten gerichten zc. Es ware Denne, bas wir jemer in funftigen gitten pnser gerichte ze prfern mit Richtern nit Besattyn noch richtyn in fölicher mase, das den Amann und die Lantlütte ze pre bedüchte beffer gethan Denne verlan; bas fy Da mitte bes / Tals ze prfern und ir Landes ze vre nut und Ere mogent fürdren, und mogent Die von vre einen Richter je gen prfern fegen, als bick bas ze schulden fumpt oder nottürftig wirt, Rach Ratt bes Lant ze vre, Der richter sy benne je ze vre ober | ze vrfern gefässen. Wäre ouch, bas bie vorgenannten von vre von hin jenert jemer ze rens zugent mit ir paner oder mit ir macht, wo Sin das ift, Als balbe wir von prfern das Vernäment, oder fo vns enpiettend mit potten, ober mit briefen laffent | wuffen, manent, oder fust enbiettend burch jeman, oder wir es an das Vernämen funtlich, So font wir von vrfern ze ftundt, so wir jemer erst mügent, vnuerzogenlich inen nach vnd au ihnen ziechen, vnd ihnen Hilslich sin mit Lib und mit aut | In

vnsern kosten, mit vnser vermugent gegen bero von vre Vermögend; Doch das wir von vrfern ihnen der Hilfe und nachzoges nicht sond ab noch vigan, als Die von vre je dunft, das wir billich tuon füllen. Bare ouch Das die von vre | de feinest fost oder arbeit Hattin von der straffe oder von ander sachen wägen, so sy je dunckt besser gethan denne verlan, Die vns von vrfern an ruottin, Amb foli= chen kosten mügent die von vre vns von vrfern anlegen vnd heissen gen, als das dennezit und müglichen ift, oder sy mögent uns von prfern enbietten, unfer potschafft dar zu zesendende zu den sachen, so die von vre das gut dunkt je ze tunde. Wir die vorgenannten von vrfern behaben uns vor vnfer | Alpen und Gemeinmerk in vnserm Tal, als wir von alter Herkommen sin, Also das wir von vre gemeinlich sy davon nicht trängen, noch frevenlichen nämen sont. Es ware benne, das jeman von vre besonder recht darzu habe in vnserm Tal ze vrsern ze triben, die mögent das tun, nachdem und das von alter herkomen ift. Och behabent wir die vorgenantten von vrfern vne felben vor die Dienste und rechti, die wir dem gottshus von Tyfenttis tun font mit | Recht oder von Gewonheit guter, doch dem Lantrecht ze vre unschedlich. Wir die vorgenannten Lantlüt ze vre Behabend vns das vor; Wäre, das defeiner von prfern in unfer Lant ze pre züge und Hushäblich wölt sind, der foll vnd mag wol Lantmann sin, doch das er vns nicht sol bekum= beren noch irren an vnfern teilen, noch alpen, noch gemeinmerken, noch eigen foufen, Wir die vorgenantten Lantlut ze vre gunnen im denne für baffer; desiglichen aber | behant ouch wir von vrfern vns felber vor, ware, das da feiner von vre in vnfer Tal gen vrfern auge, der sol vns ouch an vnfern Alven vnd gemeinmerden vnbefumbert Lan, boch Also, hatt er rechtung in vnserm Tal, dapy font | wir in Lassen pliben. Wir die vorgenanten von pre behabend vns in disem Landrecht vor alle vnser fryheyt vnd gutten gewonheit, als wir von alter Harkomen sin, vnd vnfers Langrecht wie wir das unt harbracht haben von Recht | oder von Gewonheit. Wir die vorgenantten von vre behabend ouch vns inn Demfelben Lantrecht uns vor; Ware, bas die gemeind ze vrfern ober cefeiner befonder, dekeinen alten frieg oder stos mit jeman hättin, e das wir si namen ze Landluten |, oder bas fy jemans eigen waren, bes nämint wir vns nut an, benne als fil vnd vns gut bunft ze tunde. Wir die vorgenantten von vre behant vns ouch daß in disem Lantrecht vor; mare, bas es in fünftigen Bite jemer barzu fame ], Das vnfer gemeint ober ber mertenl under vns Duchte, das vns das füglich ware, und uns duchte beffer getan benne verlan, fo mügent sy vns von vrsern wol der enden und Landrechtes Ledig und los Lassen, und nicht mit ihnen ze schaffen | han, benne so uerer und so vil, als wir mit jnen waren, e das wir sy ze Landlütten Besunder so ist in allen difen dingen eigentlich berett, wenne oder zu weler zitt Den Amann und die Lantlut ze vre je bunkt, das wir diese vorgenantten Tallüt gemeinlich von vrsern ein gemeint dis Lantrecht mit eyden ernüwern füllin nach allen ben wortten, so diser brief wyst, Das sond wir Die vorgenantten von vrfern tun vnuerzogenlich, mit guten ganzen truwen, ane | alle widerred, als dick das zeschulden kumpt, ungenarlich; und mügent darumb die vorgenantten von vre zwen botten fenden zu vns den vorgenantten Tallütten von vrfern, und in unfern koften die ende also von uns vf ze | nämen ze jr aller Handen, Alls dick das zeschulden kumpt, ane Geverde. Harüber, Das dis alles und jegklichs sunderlich von vns allen vnd von vnfer jeglichem sunderlich stät vnd unuerfranket plibe, als es hie vor mit vige- | nomnen worten bescheiden ist, darumb hant wir Die vorgenantten Lanttlut von vre, Bnd wir Die vorgenantten Tallüt von vrfern, vnser gemeind insigel offentlich gehenkt an difen brief, ze einem waren vrfund | birre vorgeschribe= nen sachen. Der geben wart ze Altorf, vff bem zwölften tag bes manot in brachot, in dem jar do man zalt von kriftus gepurt fierzehen Sundert und zehen jare.

Beide Siegel fehlen.

# 21. Des Gotteshauses Engelberg Erb= und Ab: zugsrecht im und aus dem Thale, und nid dem Berg.

### 1413, 23 Hornungs.

(Archiv Engelberg.) 1)

In Nomine Domini Amen. Universis et singulis, quos presens tangit negocium seu tangere poterit nunc vel in futurum, per hoc presens et publicum Instrumentum pateat evidenter, Quod sub Anno a Nativitate Christi Millesimo Quadringentesimo tredecimo,

<sup>4)</sup> Mitgetheilt von herrn Pralaten Placidus Tanner.

vicesima tertia die de mense februario, hora eidem quasi decima, Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac Domini Johannis Pape vicesimi tercii hoc nomine, Anno suo tercio, in stuba domus Ruodolfi Schlossers in villa Altorff vallis Uranie, Constantiensis diocesis, coram me Notario publico subscripto et in infrascriptorum testium presencia personaliter constitutus, Venerabilis et Religiosus in Christo Pater Dominus et frater Waltherus Mirer, divina permissione Abbas Monasterii Montis Angelorum predicte Constantiensis diocesis, ordinis Sancti Benedicti, nomine suo et suorum Conventuum in Engelberg, sua unica et intelligibili voce prorupit in hac forma. Quod ignorancie nubilo, livoris acu atque multiformi proditorum consciencia et calliditate, sepe veritas supplantatur, et propter testium penuriam non solum Religiosorum virorum, verum eciam omnium aliorum in partem sollicitudinis missorum, singulorumque spiritualium Jura, privilegia, Consuetudines et statuta infringuntur, et nonnunquam penitus de facto cassantur. Idcirco tam leges quam Canones testimonium in scriptis perhennari dictarunt sencientes, Quod labente tempore labitur hominum memoria, Instantissime supplicans mihi subscripto Notario, ut de et super quibusdam ipsorum Dominorum et fratrum Monasterii Montis Angelorum arduis causis nunc emersis seu emergendis iura, privilegia, sive Consuetudines et servicia respectu ipsius Ecclesie subditorum tangentibus, testes examinarem subscriptos, dictaque ipsorum in scriptis redigenda Juramentis suis premissis juridice audita, in publicam conficerem Cujus quidem Domini Abbatis precibus et requisicioni instantissime factis, ego merito inclinatus et acquiescens testes nominibus infra notatis, ipsorum Juramentis tactis Sacrosanctis Evangeliis prestitis, quod neque dolo, favore vel odio, neque commodo privato, neque peccunia corrupti, preterea non precio testimonium perhibeant et perhibuerint veritati, omnem in hiis collusionem et fraudem evitantes. Quorum nomina et testimonium modo et forma ut sequitur continentur. Et primo Jacob Am grund von Engelberg spricht von der Erbenen wegen, das er under dem Apt von Wyß= erlen sach und hört, | das die herren In dem thodtbett vill und dick und Mengen Mentschen erbten, | und das nieman widerspräch, | und sach, das sy das vich verkoufften | und die huffer bschluffen; ob aber das des gothus recht ware oder nit, das wuß er nit. Item spricht er ouch, das die herren an Menen tedingen bas für ir Recht offnetten |, und hat nit vernommen, | bas Inen bas Jeman abzügt mit recht. | Item Secundo spricht Andres Ziesack von Rherns |, das Claus ab dem bul fin frund were in dem Tall gefässen, und seitt der 3me vor viertig Jaren, das dz gothus von Engelberg erbti ein Jetlichen Talman, ber nit Geliche Rinder hette, les weren frouen oder man, und wo zwei gschwüsterti werendt, und die mit ein anderen getheilt hetten, | die Erbti ouch bas Goghus. | Duch fragt ber felb ziesack finen Gegenampten fründt, ob fi si bes nit erweren möchten, ba antwurtete 3me ber obgenampt Claus und sprächt, er besinne sich ouch by fünftig Jaren, und hette nie vernommen, benn das dy goghus erbti, ouch muß er selber woll, das die herren by sinen gitten vill geerbt handt, und ist nie daby gsin, das die Rechtung den herren wurde abgesett | als recht ist, | noch je vernommen. Item Tercio Jenninus von Rot von Rherns fpricht, | bas er zuo Engelberg ein schwester hatt, und wandlet ouch zuo bem obgenampten Clausen am Bul, | ber seit Ime |, wo zwen Geliche geschwüsterte weren Tallut zuo Engelberg, und die mit ein anderen getheilt hetten, | bas die bas gothus Erbthi. Item was er ouch baby, bas welthi von Mangingen von Melch= tall fin bochter zuo ber Ge gab in bas Tall Engelberg, | und bas Ime vor der Kilchen da by ein anderen als recht ist geoffnet ward, | geb er siner Tochter vill guotes, | gienge ber Man ab |, Ime wurde des nut wider, | benn das die herren Erbten |, und vernam ouch nie, | das die Rechtung ben herren mit dem Rechten abgesprochen wurdt. Item Quarto Jacobus am hütti von Kherns spricht, bas er sich by viertig Jaren besinne, und spe zuo Engelberg erzogen und erwachsen | und ber herren Knecht gesin |, und wüsst woll, | das die herren Erbten Alven und land, | huß und hoff, als verr | das sy bschlussen, | und das vich zuo dem gothus thriben, | und er das felber gehirttet habi |. Duch besinn er sich, | bas sy Erbten am Engelart Jennin am Engelart und Ruodin sinen bruoder, | nemlich was von dem graben ob sich hört | glych als ouch Im Tall | hand die herren zuo Erben. | So denn gedenckt er ouch, | das in Erbten am geeren Jennin am geeren und Richenzen sin Muotter, | und weis bas man ba Erbet glych als ouch Im Tall | was ob sich gehörtt. | Item er besindt sich, | das die herren Erbten ze otnen Jennin wipflin, und ftarb ber felb vor finer huß frowen, | und theilten die herren mit Ira | und namen

iren theil. | Der selb Jenni lies ouch sines bruoders die das guot geeren geErbt hetten, do mocht es Inen nit er= volgen; | Darnach nam die felbe frow einen anderen man von Gyswyl, | der zoch ouch in das Tall, und starb vor der selben from; | do theilten aber die herren mit ira | und Erbten da uff der hoffstat zum anderen mall, und nachmahlen starb die felb Richina, | und erbten aber die herren die felbig frowen an allem guot, das in iren gerichten lag. Duch weis er, das in Erbtend Rhueny Kopflis, | zuo dem sprach er, das Kueni am stut, herr Ruodolffs bruoder, verließ ein Gelich Kind; | do das abgieng, | ba Erbten es die herren von Engelberg, bas muff er ouch woll. Item er befinn sich über viertig Jar und gehört nie, das den herren die Rechtung ie wurdt abgesetzt als Recht ift. | Zuo bem spricht er, das er by meyentedingen ist gewäsen, und hatt den Rodel ghört offnen, und ouch von mund, und hört ouch, wer uber vierzächen Jar wärt, | das der dem Apt schweren solt, thruw und warheit ze halten, | und hat felber geschworen nach fag bes Rodels Apt Ruodolffs, als man das do offnet vor Im und anberen die ouch schwuren. | Stem er weiß ouch, das kein ufferer hin In erben fölle |; zuo bem spricht er ouch, | bas er gehört hab fagen, wer von dem tall ziechen well, das ber ben dritten pfennia ben herren geben föll, nemlich ein Tallmann. Item Quinto fpricht willi zöpfli von Engelberg, | bas die herren finen vatter Erbten, und mit siner stieffmuotter theilten, und nach der selben frowen todt Erbten sy ouch, was die from in dem gerichte hatt, und hatt nie vernommen, das sich ieman da wider gesetzt hab mit dem rechten. Duch hab er nie gehört, | das ein ufferer hin In geErbt hab oder haben foll, und hört, | das niemandt foll dannen ziechen ban mit des Apptes willen. Item Sexto Jennius Sigerift von Rherns spricht |, das fin vatter fin schwester in das Tall geben wolt | und ouch gab | , da ward Im geöffnet, | bas er sin guot verlürt, mas er der tochter gabi; | Da sprach man 3me, fin doch= ter gewunni quot wan wenn ein man abgienge one Kindt; | fo theilten die herren mit der frowen durch den bank, | und wurde iren ber halbe theill |. Sette Sy ouch Geliche Kind, und von denen nit getheilt hetten, | fo Erbten die Kind; | hetten aber Sy mit Inen getheilt, fo Erbten die herren den vatter ob er abgienge, und theilten mit der mutter, | und juge die from vorus das beste bett

und das verschnitten gewandt, und ift zwüschen zwenen Gelichen mentschen die ein anderen gemachet hand das selbe Recht. | Zuo dem fo spricht er, | das zwo siner schwester dochtern in dem Tall man= netten | die noch läbent |, Remlich thunin tschan | und Claus mag, die machten iren wyben vor synem herren dem Apt | der nu Apt ift | mit allem underscheid als ouch vor ftadt. Item Septimo Bertschi des Ammas von Wolffschiessen, seghafft ze Art, spricht, | das er sich besinn by viertig Jaren, und das die herren alle die so von ein andern getheilt hatten |, Es ware vatter ober gschwüstertti, | Erbten, wen die also absturbent, | und hat ouch gehört, | wer von dem Tall ziechen wölt, | das der das sol tuon mit des Apts wil= len und mit dem dritten pfennig, | den folt er da lan; | und hat ouch nie vernommen', | das ein ufferer in dem Tall geErbt hab, | noch die Rechtungen den selben herren mit dem rechten Je abgesett fin. Item Octavo Ruedi von Gundelschwyl spricht, | das er hört von Khüni zöpfli, von Claus Keller am bul, und von Jacob bilver, die des gothus fürrer waren | und In dem Tall gefässen, | die sprachen all, | das die herren Erben folten alle die | fo von ein andern getheilt hetten, | mit Namen | wo ein vatter abgiengi und Geliche geschwüftertte ließ, | mit denen er getheilt hat |, den Erbten die herren und nit die Rind |; hetten ouch die selben ge= ichwüftertti famment getheilt, weders bann abstarb, das Erbten die herren und nit das ander Kind, weders under Innen ohne Ind Erben abstarb oder sturbe. Und sprachen ouch die Obgenamp= ten dry, das das gothus das für sin Rechtung hargebracht hette. Item er hat nie vernommen, das ein ufrer in dem Tall geErbt hab oder Erben föll; | zuo dem so hab er ouch nie gehört, das die Erbschafft mit dem rechten den herren Je wurde abgesett, oder sich Jeman mit recht dawider leitte, | und hab da daselb gewandlet by druffig Jaren. | Duch hat er gehört, | das niemandt von dem Tall ziechen foll, ban mit des Abtes willen. Item Nono Jennius fleischli von Lucern spricht, | das er nun Jar des goghus fürer gewäsen ist | und da Talrecht geschworen hat |, und weiß, das die herren Erb= ten Bürgin holymeister, | Andres holymeisters vatter |, und theilten mit der frowen, und koufft die frow ein pfruondt daselbst mit Frem theill, und redt wider das Erbtheill nieman. | Item hat er nie gehört, | das ein ufferer In dem Tall Erben foll. — Quibus omnibus premissis prenominatus Dominus Abbas Montis Angelorum me notarium publicum infra scriptum exquisivit, ut sibi super et de premissis unum sive plura conficerem instrumentum seu instrumenta, modo et forma quibus valerem melioribus. Acta sunt hec Anno, mense, die, pontificatu, indictione et loco quibus supra, Presentibus providis et sapientibus Magistro Johanne Recher Magistro in Artibus, Antonio de Eich, heinrico Wecker de Thurego, heinrico Arnoltz de Urania, pro testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Heinricus de Speichingen publicus Imperiali Auctoritate notarius iuratus, Quia premissis omnibus dum sic fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens fui, eaque sic fieri vidi et audivi; ideo hoc presens publicumque instrumentum desuper per alium scribi feci, me certis negotiis prepedito, signo quoque meo solito ac consueto me propria manu subscribendo signavi, et in hanc publicam formam redegi, a prenominato Domino Walthero Monasterii montis angelorum Abbate nomine quorum supra rogatus et instanter requisitus, in efficax testimonium omnium premissorum.

Hier steht das Monogramm des Notars Heinrichs von Speischingen, in der Mitte ein H. und unten Heinricus. 1)

### 22. Das alte Thalrecht in Engelberg. 2)

1413, 27 Hornungs.

(Thalkaftli Engelberg ) 3)

Allen den, die disen Brieff ansehent | oder hörent lesen, | Kunden wir Walther Bueler lantman ze Ure als ein Gemein Man In disen nachgeschribnen sachen, | Heinrich Menss Altburgermenster ze Zürich, | Ulrich Walter Amman ze Luzern | Johans Rot Amman ze Ure, | Itel Reding Amman ze Swytz, und Arnold von Silinen lantman ze Ure, | als Schidlüte in diser nachgeschribnen sache | der wirdigen Herren des Aptes und der Conventen des Gothus ze Engelberg Sant Benedicten Ordens |; Und aber Ulrich ab Pberg, Wernher Hön, Wernher von Steynen Landlüte ze Switz, Göry von Zuben, und Jost under der slü landlüte ze Unterwalden ob

<sup>1)</sup> Die Urschrift gieng beim Brande von 1729 verloren; diese Abschrift ist nach dem rothen Copiebuche sol. 160 angesertiget.

<sup>2)</sup> Bergl. die Offnung in Bd. VII. S. 137.

<sup>3)</sup> Mitgetheilt von herrn Pralaten Placidus Tanner.

bem Kernwalt |, als Schidlute in difer nachgeschribnen sache | der Erbern bescheidnen luten der Talluten von Engelberg, | In den stöffen | so gewesen sint | zwüschent ben vorgenannten Herren von Engelberg ze eim teil | und den egenanten Tallüte von Engelberg gem andern teil; | derfelben ftoffen fi ze beden fiten kommen fint uff uns die vorgenanten den Gemeinen und Schidlüte, Nach des Unlast nottels wif und sag, ben sy ze beden teillen darum geben hant, und von wort ze wort geschriben stat alsso. | Item von der Stöffen und Miffehellungen wegen, so ufgeluffen fint zwüschent ben Berren von Engelberg und Irem Goghus ze eim teil |, und ben von Stans und den Tallüten ze Engelberg zem andren theil. Des erften fo füllent die von Stans beliben bi Bren Berichten, Lantrechten und geswornen Brieffen, als sy von alter har kommen sint, und füllent ouch die Herren von Engelberg und die Tallüt ze Engelberg beliben bi iren Gerichten, als sy und ir Gothus ouch von Alter har tommen find. Item die von Stans follent getruwen von der Tallüten ze Engelberg wegen, als die ein lantrecht by Inen an sich neuwlich genomen hant |, hie von ouch die stösse sint ufge= luffen, ob Inen die beliben sullent, oder ob sy Inen mit dem rechten abgesprochen werdent. | Item die von Stans sullent ouch getruwen, ob die herren von Engelberg fy in iren kosten follent uffem Bann lofen, oder ob die von Stans fich felben füllent uffem Bann lösen. | Item die Tallüt ze Engelberg von denen dis stöffe fint uffgeluffen, sollent getruwen umb alle ftoffe, So st gemeinlich gegen den herren von Engelberg und Irem Gothus gemeinlich ha= bent. Desglichen follent die Herren von Engelberg ouch getrumen umb all stöffe, fo sy oder ir Gophus gemeinlich gegen den felben Talluten ze Engelberg gemeinlich hant. | Item die Guter, so die Berren von Engelberg ze Stans In benen gerichten ligende hant, | die selbe Güter sullent die Herren haben | und niessen als sie von alter har komen fint, | mit Harnesch | und andern Dingen alz an= ber landlute. | 3tem die vorgenanten bebe teil nemlich die herren von Engelberg und die von Stans, follent von der Eidgenoffen geswornen Boten nemen fünf ze schidlüten, die es von dato dis brieffs nit versworen hant, | und follent die zu dem gemeinen segen, und wo sp ouch den gemeinen oder Schidlute nement, | die sol man ouch darzu wifen und halten, bag si sich ber Sach fürderlich un= berwindent und annement, und deweder teil sie benne manet, | fo

fullent sy nach der Manung in den nehsten vierzehn tagen sich der fach an nemen und ane verzichen uftrag geben, und barum ouch beiden teilen tag verfünden an gelegen stette, ba es beiden teilen fügklich ist; und waz denne da under den einlifen das mer wirt, das fullent ouch bede teile war und stet halten. Item und sollent hie mitte alle stöffe zwüschent beibe teilen | als vor stat | bericht | und geschlicht sin und uf den spruch; Also das die Herren von Engelberg und die von Stans mögent und sullent, und mengklich fo zu beden teilen gehöret, sicher libs und aut vor einander wand= len und varen, wan si wellent und wo es Inen fugklich ist |, an alle forg | und vigentschaft. | Uff des iet geschriben anlassen nottel ouch der Spruch zwüschent den obgenanten Herren von Engelberg und unfern lieben Eitgenoffen benen von Stans | alz von ir ftuf= fen wegen | geben und von dem gemeinen versigelt ift. | Und also veriehen wir die obgenanten der gemein und Schidlut: Als die vorgenanten Herren von Engelberg vormals kleger fint gefin, ba bag mer under ben Schidluten gewesen ift |, bas fy aber fleger fin föllent |, und barauf hant ouch die felben herren von Engelberg rat genomen |, und hant vor dem egenanten dem gemeinen und Schidluten geoffnet, | bas die Tallute ze Engelberg fy an ir Erbes nen sument und irrent |, die si doch in da har in ruwiger gewerde lang Bit bracht han, | das si nut getruwent, daz iemant so alt sp ber gebenken möge, bas Inen iemant mit bem rechten bar In gesprochen hab, und hant ouch die felben Herren von Engelberg harumb laffen verhören Ir funtschafft mit guten versigelten Brieffen und Friheiten, | die fy habent von Bapften und Kenfern. | Darzu hant ouch die geistlichen Klosterfrowen ze Engelberg für uns geschift ein Rödelli, darInne etwa vil Personen stant | bedu, man | und wib |, die daz Gothus ze Engelberg geerbt hat, als die fel= ben Frowen bi ir warheit sprechent. Duch hant die egenanten Herren von Engelberg fur uns geleit Ir alten Bibly, | ba ein Rodel ze hindrest Inn stat |, der ouch luter wiset |, wie die Her= ren und das Gothus ze Engelberg die Erbe harbracht hant. | Aber hant diefelben Herren von Engelberg gezüget vor uns den egenanten dem Gemeinen und Schidluten an Andresen Holzmenster, bas er wol wufft, daz das Gothus von Engelberg finen Batter geerbt habe, | und ouch an Jennin von muetlingen, bas daßelb goghus fin Muoter geerbt habe, die felben zwen find des ouch gegichtig gefin | und

sprechent aber, daß daz nit mit dem rechten beschechen were. Duch spra= chent dieselbe bed, daz die obgenanten Herren von Engelberg als vil und dif geerbt hettent, daz es Inen fondi me tuon, | wont es me von dem rechten denn von Gewalt wegen beschechen were. wider antwurtent die Tallüt ze Engelberg, daz st vorziten werent landlüte worden ze underwalden nit dem walt, | doch dem Gothus ze Engelberg an allen sinen rechten unschedlich, und alfo hettent die selben von Underwalden nit dem Walt nach den obgenanten Tallüten geschift hin ab zu Inen gen Stanz ze komende, wer ob vierzehn taren were; | die von alter nit mochtent gan, die muostent aber riten, und do st alsso hinab fament, | da mustent sy alle swer= ren zu den Beiligen, ein warheit ze fagent | wes man fp fragti, | und do si die eide alsso getatent, | da fragtent die vorgenanten von underwalden | die felben Tallüt, und sprachent, | Si hettent gehört fagen, | die herren von Engelberg fprechent |, Gy werent ir eigen und söltent sy ouch erben, | nu were dem alsso | das si Inen daz feitent |, so möchtent sy fi nit geschirmen; wer es aber nit alffo, das si daz ouch seitent bi den eiden | die sy darumb gesworen het= tint. | Und alsso seitent sy bi den selben iren eiden, | das si nit ir eigen werent, und ouch die Herren von Engelberg si nit erben föltent mit dem rechten, | und wont die Tallüt da zemal bi iren eiden geseit hettent, und fi ouch ir recht woltent darumb tuon, Co getrumeten ouch fi, das es dabi beliben folt. | Da wider antwur= tent die obgenanten Herren von Engelberg, si getruweten nit, das die egenanten tallut von Engelberg Innen felber ütet zugen foltent, Sid die fach ir felbs were und dar Inn gewün und verluft het= Barwider aber die felben tallut antwurtent, Sie getruweten, sy föltent darumb sagen want ouch niemant basz wüstt, wie es harkomen were, al sy; und alsso fattent die egenanten beden teil vor und uffz recht, und batent darum und ze erkennen. Da fragt ich der obgenante gemein uf den eide, | woz darumb reht were |. Da wart erteilt mit der meren urteil nach red, widerred und funt= schaft beider teilen. | Sid daz offen und funtbar were, daz das Gothus ze Engelberg ir Tallut, die st unt har allewent geerbt hettent, | das si ouch fürer und hintanhin die selben tallüt erben füllent, und want die felben Tallüt sprechent, als die herren von Engelberg geerbt hant von des Gothus wegen, | und das wider recht beschechen sie, ba ift ben selben Tallüten ir reht vorbehebt, t

daz si das wol barumb suochen mügent vor Bäpsten oder vor Ken= fern, von denen ouch das Gothus die Fryheit hat, das si wool erben mögent; | Aber alle die wile daz nit ist beschechen, daz denn die Herren von Engelberg von dez Gothus wegen wol erben mugent, alz daz von alter har komen ift. Und als ouch bie Herren von Engelberg vor uns den obgenanten gemeinen und den Schid= lüten uff recht gesetzt hant von des fryen hoffes wegen, so da gat umb ir Goghüfer, | ber also barumb gefryet ift, | baz die Selbigen Fromen ze Engelberg bester bas mügent beliben in Gogbienst, und an ir andacht defter minder geschrey und brachtes habent; da fragt ich der obgenante Gemein, was dar umb reht were, | da wart daz mer under den Schidluten, daz eines Aptes und des Gophuses fryer hoff fol gan ze Engelberg von des Kilchhooffs ort in der al= ten ochssentürli ob dem bruderhus, und von dem ochssentürlt an daz ort der Frowen kloster, | und von der Klosterfrowen ort | an den Spital, | und von dem Spital bi dem Bun hin under den alten eschen, von dem alten esche den Bun bin in den mulibrunnen an die Brugg, von der Brugg zuo dem mülitürli by der Rübi, die Rübi uff In den Wasserkenel, | den wasserkenel hin an des Kilch= hoffes ort bi dem obern Gasthus. Und also sol diser hoff in denen Kreissen beliben, alz in der Bibly ze hindrest ouch geschriben stat. Und fol ouch der felb Hoff und die Herren mit den Buossen beliben, alz er von althar fomen ift. | Duch hattent die egenanten Her= ren von Engelberg vor uns dem egenanten Gemeinen und den Schidluten uf reht gesetzt und offnetent, daz st nit getruwetent, daz dehein tallman fölt uffer dem Tall ze Engelberg ziehen ane eins Apt daselbs wüssent und willen, wann si ouch alsso harkommen werent, und sich wol versintent, | daz etlicher ist ussen dem tal ge= zogen, der inen mit tedingen hat geben hundert pfunt, etlicher fünf= zig pfunt. | Harwider antwurtent die Tallüt ze Engelberg, daz wol vorziten etlich woltent von dem tal ziehen und der Apt das felb reht von Inen vordrete, Sie woltent aber Im des nit gehorfam sin, | und also schift etwenn ein Apt hinab gen Stans zuo unsern lieben eitgenoffen Sie ze bittenne, umb ir erber botten bin uf gen Engelberg zuo Im ze schikende, daz si ouch dik taten, und hulffen ouch da die Botten dem Apt tedingen, und alffo neme er et= wen fünfzig pfunt, hette er da recht gehebt als er spricht, er muoste Im drühundert pfunt geben haben. Duch versinnent sich

dieselben Tallut wol, | daz etwe menger banna gezogen fi, der im nie nut geben hab, Und also sattent bede teil die stugt uff recht, und ist daz mer under ben Schidluten worden |; wenn ein tall= man von dem felben tal ze Engelberg ziehen wil, | daz er benn bem Apte und dem Gothus ze Engelberg genzlich geben fol, waz er Inen schuldig ift, | es st zins, zehent, geltschult oder ander bing, l als daz von alter har komen ist; Ift er ouch temant in dem tal üget schuldig, der mag Inn wol hefften nach des tals recht; | hat er ouch in dem tal ligende Güter, | die fol er eim andern talman ze kouffende geben, und wenn daz alles beschieht, | so mag er dryer ftraffen usziehen wele er wil, über Joch, über Surennegg, ober burch land uf, und mag denn burger und lantmann werden wo er wil, und sol ouch fürer behein Abzug nit geben. | Item als bie Tallut ze Engelberg sprechent, | wie das Inen ein Apt und das Gothus geiftlich und weltlich gericht haben fülle, | und bicht und verwart in ir tal tuon folle umb ir zins und umb ir zehenden, und füllent es niemant fürer fouffen, darzu fülle ein Apt und das Goghus si beschirmen vor allen andern geiftlichen und weltlichen gerichten ane ir fchaben. | Darzu der Apt und die herren von Engelberg antwurtent, daz st gegichtig sin, daz st Inen bicht und verwart und alle geistliche reht in ir tal tuon füllent, | Sie fullent aber bag tuon von zehenden und Selgereten, und nit von zinfen wegen, want die guter davon fi zins gebent | des Gothus eigen fint. | Und sprechent ouch barzuo, | baz si nit getrüwent, | bas sy Di Tallut vor allen geiftlichen Gerichten schirmen füllent |, want boch iedermann das wol ze wüffent si, daz si das nit können noch mugent getuon, mas fi aber anders getuon konnen mit bitten und ze fürdrende, des wellent si willig sin und gern tuon. | Und alsso hant bede teil difen Artikel vor uns ouch uff recht gesetzt. Harumb hant sich der Gemein und Schidlute einhelflich erfent, das der apt und das Gothus Inen die egenanten Gericht in ir tal haben fullent mit den gedingen als hienach geschriben stat. Des ersten, wenn ein Gast funt und das recht von einem tallman vordert, | da foll berfelb gaft des erften und voran tröften oder schweren, was Im ba Gericht und urteil git, das er daby belibe; fügte es fich aber, bas den Apt oder den der von finen wegen ze gericht figet | buchte, bas bem Gaft ein gelich reht nit wollt vollangen, ober ob es ben gaft buchte I, fo mochte wol der Apt oder fin Statthalter bag ge=

richt uff schlachen für me lüten und sich bedenken, was Im in ber fach ze tuonde sy, | burch das iederman ein gemein recht vollange. Teiltent sich ouch vor Im urteilen, und Inn ein gast bete, bag er die urteil zugi, | daz mag er wol tuon | und biderber lut rat han, wedre urteil er da reht geben folle |; Bescheche ouch, daz de= hein gast deheinen tallman uff geistlich gericht lüde umb weltlich fachen, ba fol ber Apt werben in sinen tosten, bag bas gericht für Inn In sin tal gezogen werde. | Liefz er ouch ieman rehtlos in bem tal, und des behein talman ze schaben feme, | ben schaben fol er ouch ufrichten |. Verbrieffeti ober gelobti behein talman ieman ütet, und sich des tals gericht da mit entzige |, und finem Schuld= ner ander Gericht darumb über sich erlöbti, ben fol der Abt da vor nit schirmen, | er tet es benn gern. Sprech ouch iemant einen tallman umb wuocher an, umb e, oder umb Regerne, | der fol fich barumb versprechen alz Inn gut dunkt, an des Gothus schaden. Stem es ist ouch ze wüssent, das die obgenanten bed teil vor uns bem egenanten Gemeinen und Schiolüten vergichtig und einhellig fint |, dise nachgeschribnen artifel gen einander ze haltent. | Des ersten |, wenn ein Goghusman sinen Herren verrat an lib | ober an sinen Eren, ober sinen ungenoffen nimpt, | daz ift, die iemans eigen weren, es st from ober man, ober ein Gophus man ein Goghus wib erslecht ze tode |, des lib und guot ist dem Goghus verfallen | und nit dem Amman, unt an des Aptes genade. | Item es fol ouch ein ietlich talman ber uff vierzehen Jar kommen ist |, fweren truw und huld einem Apte ze tuonde, wenn er das an Inn pordret |, daz felb fol ouch ein Man tuon, | der von eim andern lant in das tal funt | und da wonhafft wil sin über Jare. Item wer ouch ligende guter koufft, | der fol sy ze meyen oder ze herbst tedlingen Inrent Jars frist empfachen, ober vordern ze enpfachende von eim Apt, oder von dem, ber an finer statte siget | ; Wer bag nit tet, und bas iar und tag übersecht, die güter füllent lideflich eim Apt verfallen fin | . Laffet ouch behein tallman fine Guter iar und tag unverzinset, alffo daz ein zins den andern begriffet |, die guter füllent ouch lideflich einem Apt verfallen fin. Es were denn, daz einer | der zinsen fol, als arm wer, daz man kein pfant hinder Im funde |, wann benn berfelbe den ersten zins gilt | und ben andern vertröftet uff bescheiden tag, so füllent die Guter nit verfallen fin. Item es füllent ouch des Gughus lut Ir zins richten,

ziger, kesz, zinsfening ze sant Gallentag, | die Eper ze Oftern, die Melchenmer ze pfingsten, | die Meyenstür uf Sant Johans tag | . Es ist ouch gewonlich, so man die Ziger und kes zinset, | daz ein Apt fünf erber man erwelt, die die ziger und kefe schepent bi den eiden | die sy dem Gothus getan hant |, und so die sprechent bi ben felben eiden, daz man die ziger nemen folle, So fol man fte nemen, Alsso und mit den Gedingen, daz die Scheper füllent sche= pen, ob sechszehen fund in dem ziger mögent sin, und zwen alt becher salz; swes aber der Ziger die scheper swecher dunkt |, das fullent si heissen beffren, als verer bas si dunkti, das ein Goghus siner zinszigren wolgewert sie, Und füllent daz tuon bin den eiden, die sie dem Apt und dem Gothus getan hant, als vor stat. | Die ziger föllent ouch gemacht sin mit dem mulchen, das des Jars von mittemeyen unt ze fant Gallen tag gemolchen ift, ane gewerde |. So ouch die Scheper sprechent, das die Res sin ze nemende, die fol man ouch nemen, alsso daz st es sprechent bi den egenanten et= ben, das st ze nemende sint |, Als das alles van alter har komen ift |. Und wer sin ginse nit richtet uff die vorgenanten tag, der fol es bessen mit drin schilling, | und fol ein melchenmer gemachet sin mit dem mulchen alz es von der Kuo gemulchen wirt, die fol man erwellen und digk machen, und nit kesluppen, und ouch nit nidlen, und sol einen alt messigen fübel füllen |. Wer ouch das sich erfunde, das die ziger oder die kef nit mit solichen mulchen gemaht werent und nit gut weren, als si fin foltent, | So füllent si die ziger oder die kes wider nemen und ander quot geben. Item es fol ein ietlich hus, da iar und tag ist hufroechi gefin, ein vaf= nacht huon geben |. Item wer ouch von dem Gothus erblechen bet, der sol ein tagwan tuon, ein man sol meyen, ein from sol schniden; | doch also mit den gedingen, welcher ligendes Sow oder ander quot | hat, da er fürcht, das es Ime verderben welle, | dem fol ein Apt gebieten unz an das dritmal | alltag einest |, tuot er benn nit den tagwan, daß fol er bessren mit drin schillingen, und bennocht den tagwan tuon. | Hat er aber kein ligent How noch ühit bas er fürchtet bas es Im verderbe, | So fol er ben tagman tuon bi dem ersten gebott. Ze glicher wise sol ein Frow ouch ir taawan tuon mit denen gebotten alz vor stat |; Mag si aber den tagman nit felber getuon, fo fol st ein ander Framen an ir statt gewunnen, Alsso das dem Gothus sin tagwan bescheche. | Item wer

ouch einen kam schilling fol, der fol ein fart gen kam tuon, der sechs pfening sol, der sol ein halb kamfart 1) tuon, wer aber minder sol, | da mag ein Apt die pfenning laffen gestan, unt daz es ein schilling wirt, | so sol er ouch benn ein kam fart tuon. Und wie vil denn die Herren bedürfent nach ir nut, als vil mügent st nemen nach und nach als si des je notdürftig sint, Mit den gedingen, I das Inen die Herren ze effen und trinfen geben föllent, die wile si die kamfart tuon, | alz daz von alter har fomen ist, | mit win und andern dingen, | alz ein ietlich biderb man sinen Werkmannen ze effen und ze trinken git. | Es fol ouch iederman, es sie mann oder wib |, die die güter hant darauf die famzinse ligent, | sin famfart tuon; und wer es selber nit tuon mag, der sol einen an fin stat gewünnen ungevarlich, der die famfart tue. | Item es fol ouch niemant voat sin über die lüte in dem tal, want ein Ingesassner talman; wer aber daz ein kint einen erbornen vogt hette, | der nit in dem tal feffhaft were |, So be= vontet es ein Apt | mit urteil des gerichts mit einem Ingefeffnen talman. | Stem des Gothus lüten fullent ouch nut uffeten nach ab= lan, ane des Herren wuffent und willen redlicher fachen. | Item wenn ouch ein Apt von gerichtz | ober von ander redlicher fach wegen der tallüten bedarff, So fol er Inen enbieten, | und füllent ft ouch zu Ime komen, und mit guoten trumen behulfen sin zuo den sa= chen, als er ir denn notdürftig ift. | Item des Gothus guter fol nieman buwen noch haben benn ein Ingesessner talman |. Item es fol ouch niemant erteilen über ber Gothus lüten erbe | und bes Goghus eigen, want die die des Goghus lut fint. | Item den zechenden der Schäffen fol ber der zehen lember het scherberi | der sol daz best Im felber han und darnach daz best ze zechenden geben |; wer fünff het der fol ein halbes geben; ber aber under fünfen het, ber git für ein Scherbers 2) zwen pfening, und für ein Spetly 3) einen pfening. | Item die Tallüt füllent ouch in dem iar vier früttag tuon, daz sy in dem bach oder grunde füllent gan, | und darus stein werffen nach des Got=

<sup>1)</sup> So soll es Bd. VII. S. 140. überall heissen. — Auf größern Gütern des Thales lastete die Servitut, Früchte von auswärtigen Besitzungen, wie z. B. in Kam, R. Zug, abzuholen, was später nach Verkauf solcher Güter in eine Summe Geltes umgewandelt wurde.

<sup>2)</sup> Bötlein.

<sup>3)</sup> Mutterschaaf.

hus nutzen, und barzuo füllent Inen ouch die Herren helffen !, als bas von alter har komen ift. | Fügte es fich ouch, | bas die weg, | die in das tal gand, brefthaft wurdent, So fol ouch ein ietklicher Tallman tagwan tuon baselbs | wenn es notdürftig ift |. da föllent Inen ouch die Herren helffen, als ouch daz von Alter har fomen ift. | Item als die Tallut ze Engelberg für den Gemeinen und Schidluten bracht hant |, wie daz Inen fürkomen fie |, daz der Apt von des Gothus wegen etwa dit für stett und lender und ouch der Eidgenossen Botten bracht hat und ouch ze Ro= ftent fürgeleit habe, | wie daz Inen unser guoten frünt und lieben Eitgenoffen die von Stans Ir Tallut die ir eigen fint, | ze lant= lüten genommen hant |, da si aber nut getrüwent, daz sy ir eigen sient |, und hant ouch bas uff reht gesett. | Da wider antwurt der Apt: Er | lögne nit, | er sie dif und vil für die Gitgenoffen und ir Botten komen, und hab sich da größlichen klagt, want Im ouch büchti, daz Ime ungütlich von Inen beschechen were, | doch fo hab er anders dehein flegt me gefürt, | want daz er allwent sin provilen die er und sin Gothus hant von Bäpsten und von Renfern, für Stett und lender geleit hat | und die gebetten hat, bas man Im und sim Gothus beräten und behülfen were | nach siner Brieffen und Fryheiten wisung und sag; | ze glicher wise hat er ouch daselbs fin friheit geleit für den gemeinen und für die Schid= lüte, sy ouch des glichen gebetten. Sider aber nu die Tallüte von Engelberg etwas necher griffen, benn er boch ie mit flegt fürbracht habe, | So bitt der Apt noch nut anders benne bas die egenanten ber gemein und die Schiblute ir privilen, ir Brieff und ander ir Runtschafft verhörent und sich darauff erkennent |; und was sy sich darauff erkennent, | dabi wil er gern beliben. Und hant ouch daz uf recht gesetet. Harumb hat der Gemein man gefragt, maz harumb reht fy, und ift bas mer worden under dem Gemeinen und Schibluten: Sider das vormals urteilen gesprochen fint, wie das Goghus erben sol und wie st von dem tal ziehen sollent |, da bunket sp, das sp bi den selben urteilen und ir provilenen beliben füllent. Item die Herren füllent ouch die Gloggen und gloggenseil in Eren haben, | boch alffo das fi mugent an den herbst, So man gereitet hat, von hus ze hus gan, und bitten umb hanff, als daz von alter har komen ift. | Item die herren follent ouch ir Goghus beken ane ber Tallüten schaden, an allein ben furzug, I ba sollent die Tallüt schindlen zuo geben und uff die Hofftatt antwurten. Item der Apt noch die Herren sint nit gebunden fru meff ze babent, Si tun es denn gern. | Item die herren fullent all gebannen virtag und all sunentag, und so lichen da sint, meff haben unge= varlich. | Item die herren füllent Sibenden und briffigoften began, darum sol man Inen acht Schilling vier pfenning geben und nit me, | man tuo es benn gern. Item wer ouch einen teil fes bringet, dem sol man ein brot geben, | wer ouch ein vasnacht huon bringt, dem sol man ouch ein Brot geben. Und werent zwo E ober ein witwa In eim hus, da fol man zwön Brot hingeben, funt ouch numen ein Huon uff dem felben hus. Es fol ouch ein ietk= lich hus ein Huon geben, es sient lut dar Inn oder nit. ouch ein fintbetterin geniset |, da sol man ir ein brot und ein Mass wines geben |. Wer druffig ever bringt, dem fol man ein brot geben |, der mer bringt, dem git man ouch me, der minder bringt, bem git man ouch minder Brog |. Wer ouch einen Milchenmer bringet, dem git man ouch ein Brot. Item von zweien zigern uffer Open 1) git man vier Brot. | Item wer ein nuw hus machen wil, dem füllent die herren geben vier Sellen und einen virft, und wenn die Tallüt daz in den Boden bringent, daz man fi da dannen mag gemennen, So sullent si benn die herren unt uff die hofstatt mennen mit ir vich. | Item von der mult wegen, Sollent die Tallüt das umbhus machen und tegfen, und die Herren die Reder | und dag Inwerk, und follent die Tallut die Stein kouffen und vertigen unt an Stans stade an trochen lande, | und bannant hin füllent die herren die Stein mennen unt an den berg, | und fürhin uff füllent die Herren und die Tallüte | einander helffen unt uff die hofstatt. Koufften ouch die Herren Stein in Ir felbs muli, fo föllent Inen ouch die Tallut helffen die Stein verggen ben berg uff. | Item wenn ouch alsso die herren oder beheiner under Inen bein keme | und da Gottes dienst vollbringen wellen, | als billich und recht wer, So füllent si die Tallüt da in der Kilchen ungeir= ret laffen, alle die wile so fi in bennen fint |. Item von der pen wegen hant der gemein und Schidlute nut gesprochen. | Von des Kilch= hoffens wegen hant ber Gemein und Schidlute den Apt gebetten und

<sup>1)</sup> Die Alp Epen, gegen der Herren Ruti hin in der Ebene des Thales ge= legen.

ouch die Herren, mügent si es tuon vor eren baz si lieber gelous ben der Kilchhoff sie gewicht denn entwicht, mag aber daz nit fin, daz si denn die sach für unsern Herren ben Bischoff von Constant füllent bringen, so si miltenlicher mügent, | baselbs süllent die tallut mit Inen tuon. Ervint es sich denne vor dem Bischoff, das der Kilchhoff nit entwicht ist, daz si guot | ; Erfint es sich aber, daz er entwicht ift, | so süllent die tallüt gedenken, daz er wider gewicht werde. | Item von der Zinsen, zehenden und ander schuld wegen, da mögent die Herren ir einen hin In schifen, der mit den tallüten rechne, und ir schuld und unge In ziehe; | wöltent aber die Tallut dem felben ir schulde nit geben, Go mag es ber herren bott in ziehen nach den penen und buossen, | als das von alter har tomen ist | und die urteil wiset, | so vor darumb gesprochen ist | . Item die Tallüte füllent ouch einem Apt sweren gehorsam ze finde an alle gedinge, als daz von alter har komen ift und ouch in ber herren Bibly geschriben stat. | Item in was Kosten ouch beweder teil komen ist von diser sach wegen, | da sol ouch ietweder teil sinen Kosten an Im selber han |. Item von der besorgnisse und sicher= heit wegen, hant sich der Gemein und Schidlute nach dem merteil erfent, das sich die Herren und die Tallüt von Engelberg gen einander haltent füllent nach der urteil, als von der sicherheit In ber von Stans Spruchbrieff geschriben stat, ane geverbe. Ze bem lesten hant der Apt und die Herren ze Engelberg uff reht gesett, wer, daz sich es hinantfür deheinest fügte, das si und die Tallüte ftöff und mishelle mit einander gewünnent, baz Gott lang wende, wo oder an wele stett Si des hin zum rehten komen follent. | Har= umb hat der Gemein rechtz gefragt, und ift das mer under dem Gemeinen und ben Schidluten worden |, bas fi nit dunket, daz fi nu zemal üt darumb ze sprechende haben; | fügte es fich aber in fünftigen ziten, das stöffe und mishelle under Inen ufstundent, So mügent der Apt und die Herren von Engelberg und ouch die Tallüt ir stöffe wol vor den Eitgenoffen erzellen ob st wellent |, und wo die selben Eitgenoffen die obgenanten Herren und Tallüte von Engelberg heissent darumb rechten, des füllent bede teil darumb ge= horsam sin. Und harumb want dis alles mit der meren urteil von ben vorgenanten dem Gemeinen und den Schidluten uff den eid, So unser ietklich harumb liplich ze Gott und den Heiligen geswo= ren hat, | erteilt ift, | So han ich ber obgenante Walter Bueler ein

Gemein Man in difer sache min eigen Ingesigel offenlich gehengtt an disen brief, | want dz ouch daz mer under den vorgenanten Schidlüten worden ist, | das ich das tun soelte ze eim waren urfundt aller vorgeschriben dingen. Der geben ist ze Ure, uff mentag nach Sant Mathis tag, da man zalt von Christus geburt vierzehn hundert und dritzechen Jar. 1)

### 23. Das Dorfrecht von Buochs.

1433, 6 Hornungs.

(Dorfleuten = Lade Buoche.) 2)

Allen den die dissen Brieff ansehen oder horrent lessen, kunden Wier die dörfflut gemeinlich in dem Dörff ze Buchs, und verjechhen öffenlich mit diffem Brieff, | das wir die Stuck und Artikel die hienach geschriben stand, all und jeklichen insunders für unsers Dörfrecht gehept haben je und je, und das von Alter och also = | har an uns kömmen ift, als ver man sich des je verstinnet hatt, das es allwegen unsers Dörfsrecht und unfre alte gutte Gewonheit und Harkommenheit ist gefin. | Also so haben wir es in schrift geleit gegenwärtteklich in biffen Brieff für uns und unffer nachkommenden, die wir harzu vestenklichen verbinden. Das erste | wa first und föll geleit wird da man zimret in unser Urtte, das da daß gezimm= ret niemmer me von disem Dörff nöch us unser Urtte kömmen soll. And wer der ist, der ein uffra ist, und aber Gutter in der Urtte hett, da aber die gezimmeret beffres bedarf, wie den der sinne ge= zimmret beffren mag us unferm Berg. | Ift das einer fomt für unfer Dorflütt und ste bittet, das man in laß finne gezimmert beffern, dem foll ma erloben ein föllen, oder ein Brügi, old ein Barnen, old ein | Tillbom, oder ein Rafen, ein Sporlatten, oder ein first, ob eim bera defeines gebrefte, old alles an gefärde. Welte einer aber furer zimern, einen gaben erschütten | old ein nüwen machen, der soll den Dorfflütten zwen pfund pfennige geben, und fol och den gelo= ben das gezimert in unfer Urtte zebeliben laffen, als daß | unferes dorferecht ift, und es hie obgeschriben statt. Deh so soll einun die

<sup>1)</sup> Das Siegel Waltheri Dicti Bueler hängt wohlerhalten; im Siegelbilde zwei Ringe, wie die v. Landenberg drei haben.

<sup>2)</sup> Mitgetheilt von Fürsprech R. Deschwanden in Stans.

Dorflütt for e barumb bitten, E baß Er vzet in unserm Berg höwe, und soll und | mag och einer sinne gezimmeret, die ein ufra in unßer Urtte hett, schindly von eim Dörfman köffen, old felber mas chen us unferm Berg, das er fine | gezimeret damit bescheidentli= chen gebeken muge und nit furer. Och so sol enkeiner dörfman enkeins schyholz ufrem Berg nit ziehen noch | ruerren, wan das er ab jeklichem schuhölz sol forab machen bry schindelböt, an gefärde. Bnd was Hölzern im Berg abgeschlagen werdent, und die geligent | von eim Sant Johannes Tag ze sungichten ung zu dem andren deffelben Sant Johannes Tag, das die den ein jeklicher Dörfman ze Buchs wohl nemmen mag | da fürhin, ob in daß Lustet, an geferde; und foll och nieman userm Berg enkein Tanngragen nit steken und enkein Tannini Latten noch Tanngropen | an enkein Sag legen noch zie= ben fol, an gefärde; und fol och nieman enkeins Buchnß Bronn= holz im Berg nit howen, wan bas einer entweders | wol Guntlen mag old aber durschlahen. — Bnd föll och enkeiner keins Hölz uffrem Berg enkeim ufren nit geben noch zu schaffen, ber nit borfman | ift -; und über ben Berg was da Waffer inhertreit, das wir das je und je für unfre Allmeinde gehept haben, unzent an stalden löwj, den dafür | hin unzet an faßen Löwn, so ift es aber unsers gemein Merk mit benen von Beggeried je und je gefin, dafür wir es gehept haben. So benne | über das Buchholz ift unfer Recht, das man nieman enkeins Solz darus geben noch schenken sol enkeim niemerme, der nit ze Buchs dorfman sie, | und nit im Dörf geseßen sve. - Bnd wella Dorfman simmre wil im dorf, dem fol man erloben uf dem Buchholz; ist bas einer darüber bit= tet | die Dorflüt, ze einem ganzen nuwen Suß vierundzwenzig Solger, und ze einem halben Suß zwelft und nit über daff; und ob einer eins | Suß begern welt fufthin, es weren Tilli, oder forloben, old ein Underzug ze einem Suß, dem fol man erloben fechsi und och nit me, old es were | ben, das es die Dorflut bedunkte, dass es nit nothdürftig wäre, so mond sy es eim wol mindren als sy bas billig und recht bedunfet; und zu einem | Spicher dru, an gefarde; und fol man och nieman erloben us dem Buchholz nütet ze hömen, er habe den das ander Hölz old den mehrtheil uf der | hoftatt zu dem als einer sinnet zezimmere. Bnd umb den ban in dem Buchhölz, der sol och bestan als er von Alter Harkommen ift; das ist wer er were, | der darin utet huwe das im nit erlobbet were, das

ber als menggen Stof einer machte, er war klein ober größ, das er ze jeklichem Stöf umb brufig schilling | phennigen verfallen ift. Bnd umb die Dow, was frömden Vichs darin fumt, das aber nit barin gehört, das sol man pfenden jeklichs umb dry schillig pfen= nigen |, und besselben geliches ift es och um den Berg. Und weller Dorfman wintervich Hatt, ber mag es wol in die Dow triben unzet ze sant Görien | Tag und nit fürer, und fol och nieman kein Ströiwj us der oww verköffen noch geben enkeinem, Er fy den dorf= man ze Buchs und och da geseßen, oder aber bergman am Bür= gen; und was rechte das goghus von Engelberg an und zu uns hett | und wir zu ihm, und wie wir von Alter herkommen sin mit einandren I, daß wir das in difem Brief ganglich usgelaßen und vorbehept haben. — (Bnd vmb den Brull der da gelegen ift nit ber Straß und zwischen bem schiesbach und ber | Mülline, bas ber uns da fol ein stras behaben fol ab der stras unz in die Allmeinde, bas da wir und unsers Bich nit bardur schaden empfahen, an geuerde. | Geschehe aber dz nit, dz wir da ein somliche stras nit finden noch enhetten, so mogen und follen wir den mit unfrem Beh dur den brüll varen, unzet das die stras | wider gemacht wirt in der mas, als obgeschriben stat.) Och haben wir für unser, und ist och unser recht, wen wir ein Dorfman empfahen ze einem Dorfmann, das der den Dorflüten fol geben zwen Guldin an (Gold) old aber ein bürgen dorfür; und was kinden einer hett, die under siben Jahre sint, die werdent ovch Dorf- | lut mit im: hett aber einer find, die über siben Jar weren, die soll und mag Dorfrecht nie= mer angefallen, weder von Batter noch von Mutter, old sy köffens von | den Dorfflüten; und fol och einer der Dorffman werden will bas fürbringen wie alte sine kind sin mit Redlicher kundschaft, e man in empfahe zem Dorfman. | Aber welle From oder Töchter die Dorf= recht hett, ein uffren neme zu der E, der nit dorfman wer, da fol ber Man borfrecht nit nießen, er föff es ben, den so vil als | die From bedarf zu ir Gutte old zu ir bruche, an gefärd. Und wa bürli old hurd von Allter här sint gefin old sölten sin, ob sy joch ingehaget weren in | unfer Artti, die noch ofen sin föllent, als ver nian sich des versinde da sy von rechtswegen sin söllent, das man in noch also offen haben und vinden sol, an gefärde. Und wen ein Dorfman ist, der kind hatt, die nit dorfflüt sind, noch dorfrecht nit habent, ba follent die find borfrecht nit nießen fürer ben fo

vill als sin | Vatter old Mutter bedarf ze irem Gutte old Bruche, an gefärde. Nüßen die find es aber fürer, fo fol man fie Stroffen als ein ufren der nit Dorfman wer, und | föllen wir und unser nachkommen öch dis unser Dorfsrecht allwegen zu zehen jaren ge= loben all unverscheidenlich by unser Truwe, diß unsers Dorfs | recht war und stet ze haben und zuhalten; und sol den öch ein jeklicher Dorfman fürbringen, wie daß Dorfrecht in angefallen old kommen fne, an gefärde |. Und umb daff, das diz Alles war und stätt ge= halten werde von unf und von unfren Nachkommenden, so geloben und versprechen wir Alle unverscheidenlich für uns | und unser nach= kommenden by unfer Trume, dis vorgeschribnen Stuf und Artifel all und jegklichen insonders war und stett ze haben und ze | halten, und enander by diffen unifren rechtinen getrülich ze hanthaben, ze behulffen, und ze berathen ze sinde, als ver wir mögen mit | dem rechten, und harwider nut ze redende noch ze tun, by gutten Truwen, won harinne alle boß geverde und Argenlist ganzlich us = 1 gelaßen sind. Und harüber ze einer waren und meren Bezügniße bifer obverschribener stuken und Artiklen, und ze einer sicherheit difer dingen |, So haben wir erbetten den frommen, wusen, wolbescheid= nen Man Markuard Zelger in dien ziten des Landes Amman ze Inderwalden nit | bem fernwalde, das er sin eigen ingesigel für uns öffenlich an biffen brieff hett gehenkt ze einer gezügniße bifer bingen; bas ich | obgenanter Landamman bur ira aller Bette willen mir und minen Erben unschädlich han getan, der geben ift nach unser lieben | Frowen Tag ze ber Liechtmisse, an dem nechsten fryt= tag, in dem Jar do man zalt von Criftus geburt vierzechhenhun= bert | brußig und barnach in bem britten Jarre. 1)

<sup>4)</sup> Auf der Rückseite des Pergamens steht von anderer Sand: Item wen wir "ein Dorfman nemen und ob er kein ist, das es den Dorflütten nit gesielle, "so mienz sy im das Gelt wider gen, und in kein Dorfrecht nit lan nießen; "hant wir einhelklich vsgesetet."

Weiter ist im Originale bemerkbar, daß das Wort "Gold", so oben in () eingeschloßen, auf radierter Stelle nachgeschrieben worden ist.

Da das Siegel des Landammanns Zelger vor Alter abgefallen war, so besiegelte am 21 März 1647 der Landammann Arnold Stulp auf's Neue den Brief, welches hängt.

### 24. Mechtung der Kilchgenossen von Wangen in der March.

(Gefdrieben nach 1436.) 1)

Item dis ist der rodel vnd die rechtung, so die | kilchgenossen der kilchen ze wangen ge= | meinlich hant gen einen kilchhern da selbs | ze wangen, als es von alter her an vns komen ist, | do vnser gnädigen herren von Toggenburg, die | alte vnd der jüngst, da selbs kilchherren gewesen | sind, vnd och ir kilchentrager, die och die selben | kilchen an ir statt getragen hant.

- 1. Item des ersten haben wir die rechtung: wo ein | weltlicher priester zuo vns kunt, für den der | merteil der vndertanen bit vnd in geuelt, | dem sol ein kilchherr die selben kilchen lihen | willenklich an alles wider reden.
- 2. Item Es ist och unser recht, dz ein kilchherr ze | wangen den Chor der vorgenanten kilchen tekken | sol an der undertanen schaden, und sont och die | undertanen dz glogghus und die kilchen tekken an | des kilchherren schaden.
- 3. Item Es ist och vnser recht von alter her, dz der | obge=
  nant kilchherr da selbs ze wangen sol | haben ein erber guot pfaf=
  fenhus, vnd sol das | haben mit tach vnd mit gemach in guoten
  eeren, | also dz ein priester wol dar in beliben mag. Wer | aber,
  dz es sich fuogti, da got vor sig, dz dasselb | hus verbrun oder wie
  es sich suogti, dz es abgiengi, | so sol ein kilchher ein ander guot
  hus dar machen | an der vndertanen schaden.
- 4. Item Es ist och vnser rechtung, de ein kilchher | vns über iar sol haben ein schälen, ein stier, | ein wuocher swin vnd ein hanen vnd ein kessi, da ein müt haber inn gesteden müg, vnd de selb | kessi sol man eim icklichen vndertanen lihen, wenn | er sin bedarss, an widerreden, vnd sol de ietz | genant wuocher vich als sry sin, de es offenlich gan | sol an strassen vnd vs der almeind, wo st wel- | lent, vnd sol in de nieman werren. Wär aber | de si ieman in sini gueter giengint vnd ein schaden | tättint, derselb der mag si hubschlich vnd | vnwuostlich vs dem sinen triben, vnd sols aber | den Lassen gan, vnd sol es nüt in tuon noch stallen.

<sup>1)</sup> Bergl. M. Kothing, die Rechtsquellen der Bezirke des Kantons Schwy. Seite IV.

- 5. Item vnd vmb dis vorgeschriben rechtung vnd | artisel, so ein kilchher ze wangen sinen vnder= | tanen halt vnd gnuog tüg, dar vmb so sol ein | kilchher daselbs ze wangen all zehenden haben, | si sigint klein oder gross, die zuo derselben | kilchen gehörrent, es sigint käs oder ander ding, | nüt vsselassen, dz von rechts wegen zenden sol; | vnd sol in dar an nieman sumen vnd ierren in de= | hein weg.
- 6. Item Es sol och ein kilchher ze wangen dis | vorgeschrib= nen zehenden Elli iar offenlich an | einem sunnentag vor der kilchen ze wangen | rueffen vnd erbieten, ob si ieman empfahen well. | Doch also wenn er die ietz genanten zehenden ver= | lihen wil, so sol ers dry tagen vorhin offenlich | verkünden ze wangen; mag er si denn verlihen, | dz ist guot, mag ers nüt verlihen, so mag er | si selb samnen vnd inziehen, er oder sin botte. | Es ist och vnser rechtung vnd gewonheit, wenn | ein kilchher die zehenden verlicht, so sol er | denen, die den zehenden buwent, ein malter | vesan 1) geben ze vertrinken.
- 7. Item Es ist och unser der vorgenanten undertanen | recht und gewonheit ze wangen: wäre dz uns | ein kilchher in disen obsgeschribnen stuffen und | artisten nüt genuog tätt, es wär in einem oder | in allen, als hie vor geschriben stat, so möchtin | die vorgesnanten undertanen die vorgeschribnen zehenden | handhaben und inn han zuo | den rechten, ung das in genglich gnuog | beschicht, als hie vor geschriben stat.
- 8. Item also haben wir die vorgenanten undertanen | ze wansen etwz stöss und widerspän mit | unsrem gnädigen herren dem apt ze rüti und | mit dem Couent des selben got huses, | ze disen ziten kilcher der vorgenanten kilchen ze | wangen, gehebt von der pfruond wegen, die | zuo gehört einem lütpriester ze wangen, den wir | denn erwellen und unser suog ist, als vor geschriben | stat; also ist dem selben unserm lütpriester ein | genanti pfruond bescheiden und beschen, die im | terlich werden sol. Bud ist das beschehen mit hiss und rat unsers heiligen vatters, eines babstz | und stuoles ze rom, des wir och versigelt brief | inne hant, die das wol wisent und sagent bi den selben briefen, die wir ze beiden teilen gen | enander haben, da wellen wir och bi beliben | und war und stätt Lassen, als och billich ist.
  - 9. Item bi disen obgeschribnen rechtungen, so an | disem ge=

<sup>1)</sup> Dinkel.

genwärtigen rodel geschriben stant, | sint dis nachbenempten erbren lüt gesin; | vnd sint och von gemeinen vndertanen dar zuo | erwelt vnd geben disen rodel an zegeben, | ze schriben, als si ben von ir vordren gehört | vnd vernomen habint, vnd och si selb gehört | vnd gesehen habint, wen st och ein teil bi | den eltsten sint und in aller meist kunt und | ze wissen ist umb die vorgeschribnen rechtung. Item des ersten ist da bi gesin heini bruhi von | nuolen, der elter, Ebli boffhart von widen, | Rüdi afferman von obren hof, heini von | wyden von wangen, Rüdi schriber, voli moser, | peter diet= rich und rüdi knest. Dis vorgenanten | erbren lüt sint dabi gesin und hant disen | rodel angeben ze schriben, als st von ir | alten und von ir vordren vernomen und gehört | hant und och felb nüt anders wissen, vnd | dar vmb dz dasselb vnser der vorgenanten | gemeinen undertanen ze wangen recht und | gewonheit sy von alter her komen, das hie | vor an disem robel geschriben stat. Wär och | das vns bz ieman nut gelouben wolt, | oder dz es notdurftig war, fo ge- | trüwen wir es kuntlich ze machen mit | erberen lüten. 1)

## 25. Gerichtskreis: Marchen zwischen Littau, Ro: tenburg und Emmen.

1449, 28 Aprils.

(Stadtarchiv Lucern.) 2)

Wir Schultheiss und Räte der Statt Lutern Tuond kund mengklichem offenlich mit diesem brief, das off hüttigen Tag datum diss briefs | für uns komen sint der vest | burkart von Meggen als von siner gerichten wegen ze littow eins Teils, und des amptes ze Rostenburg | und des Hofs ze Emmen vollmächtige Bottschaft als von tr gerichten wegen anders teils, Als von stössen wegen, so zwüschent Inen | offerwachsen warent als von der Kreysen und undermarchen wegen zwüschent iren Gerichten, und sunderlich der zweyen Hüsern | gelegen by der nüwen Emmen brugg, Nemlich Cuenis von Razingen und des Zollers, da hetweder teil meint, das dieselben Hüser in | sinen gerichten gelegen werent, und besunder das hetweder teil meint, das sine gericht da dannen her in langotent unz ze dem

<sup>4)</sup> Mitgetheilt von Archivar M. Kothing in Schwyz.

<sup>2)</sup> Mitgetheilt von Archivar Jof. Schneller in Lucern.

steinin steg; | vnd brachtent bed teil ir funtschaft für vns, es weren lut Rödel oder Brieff, also verer das si bedersit kein kuntschafft mer leiten wolten |. Dieselben Kuntschafft wir alle eigenlich verhörtt hand, vnd haben baruff mit beder Parthyen so verer gerett, bas si vns Minn vnd | Rechts getruwet hant, vnd versprachent ouch, wie wir st entschieden, es were in der Minn oder im Rechten, das si das war, stet, und | vnuerbrochen halten folten und wolten ge= trüwlich und ungeuarlich. And also nach ir beder teilen anklag, Red und widerred, ouch nach | Verhörung ir Kuntschaft lut und Briefen, vnd nachdem st vns Minn vnd Rechts in der Sach ge= truwet hand als vorstat, So haben | wir erkennt vnd vsgesprochen, Erkennen und sprechen vo in Krafft diff brieffs In der Minn nemlich als hienach geschriben stät. | Dem ist also, das burkart von meggen nit langen fol pber Emmen an bem End, und fin freiff anfachen söllent an der grunduesti | bie disshalb der Emmen, da die alt Emmen brugg was, bas man nempt zum ofen, vnd her ab gan an die grunduesti da vet | die num Emmen brugg ist, und da dan= nen an das brüggli hie diffhalb den obgenanten Hüfern am lusbuel, vnd besunder das dieselben | Hufer ouch burfarten von Meg= gen zugehören föllent, vnd denn von dem brügglin herin vnt ze bem Steininen Steg, mas ob | ber Straff gelegen ift littow halb; Und das inn und sin nachkomen die von Rotenburg und von Emmen und ir Nachkomen an | denen Kreissen als die hiervor underscheiden fint, vngefumpt und vngehindert laffen follent. Codann follent ber von Rotten=burg Kreiff und gericht gan von dem obgenanten Brügglin her in die straff, also das die straff und was nid der straff rufhalb | gelegen ift onther in an ben steininen Steg, inen zuge= hören fol; also das burfart von Meggen und fin Nachkomen Si vnd | ir Nachkomen an den felben Kreissen föllent vngesumpt vnd ungehindert laffen, Doch unferm herrn dem Probst im hoff und sinem | gothus an sinen Rechtungen, vnd vns vnd vnser Statt an unser Rechtung gentlich unschedlich. Und umb das fünfftiger | Irrsal vermitten werde, das benn bed teil mit Rate unfrer bottschaft, die wir dann darzu schiben werden, ze dem obgenanten | brügglin an bem lüsbuel feren und da einen Marchstein setzen föllent, umb das in fünfftigen ziten vetweder teil defter bas | wuffen moge, warzu er Recht hab, und den andern Teil an dem sinen unbefümbret lasze, vnd föllent bed teil vmb obgeruert ir | stöff gang gericht vnd ge=

schlicht sin, vnd disen spruch halten getrüwlich vnd vngefarlich, all geuerd hierin gant vermitten | vnd hin dan gesündret. Ze vrkund haben wir vnser Statt Secret offenlich getan henken an disen brieff, der geben | ist an Mentag nach dem Sunntag, So man in der heiligen kilchen Singet Misericordia domini etc. Nach Christi gepurt do man | zalt viertzechenhundert viertzig vnd in dem Nünden Jar.

# 26. Offnung der Thalleute von Wäggithal über ihr Genossenrecht.

1496, 10 Brachmonats.

(Archiv Schwyz.) 1)

Wir dis nochbenempten wernher volrich, alt vogt In der march, hanf wagner, bannermeister I zuo schwyt, hanf gerbrächt, alt vogt In höffen, alle brig des raut zuo schwit, vergächent offen= lich | mit disem gägenwürtigen brieffe, wie dz wir In die March sind komen und In dz tal ze mägy | von anrueffens wegen gemeiner tallüt und von entpfelhens und heiffens unfer lieben heren von schwig, vnd kament die Ersamen heinni züger vnd Cuonrat gugelberg, ruedi honissen und | hanf schwitter vonn schwendy, und fridly und heini oberly In bywässent der merteil tallütt | und brauch= tend die obgemelten an vns von gemeinner tallütten wägen an vns obgemeltenn | botten von unsern lieben heren von schwitz, wie sy Jewellen von Iren vorderen gehörtt | habint und unthar an sy braucht hand, dz dz Irs tals und umb Ir gnoffamy recht fy: Wer vser= | halb Irem tal gefähen sy, dz der oder die kein recht solly haben vff Iren allmeind, er haby den sin | eigen triftall daselbs. Witter welcher vf Irem tal zugy, vnd ob Joch einner ein geborn= ner tal= | mann wery, vnd vf Frem tal zugy, so fölty er sy aber vngesumt laussen vff Ir allmeind, er hetty | den ouch sin eigen triftal. Item witter so fölly ouch fein tochter kein allmeind nut erben, sy erby benn | Ir eigen triftall. Item witter so hand unser vorden ouch ane vns braucht, dz keinner sind allmeind | magn verkouffen noch verschenken, den ein gnoss dem anderen wol Mogy schenken, oder zuo koufen | gaben, als sin fuog Ift, vnd keinem gaben noch schenken, der nüt ein gnof su. Bnd battennd | vns gar erensthlich,

<sup>1)</sup> Mitgerheilt von Archivar M. Kothing.

vir Innen semlichs weltind vffrichten und sy bar by schirmen und | hanthaben In namen unseren herren. Item vff dz redent und sprächent wir obgemeltenn | von minen herren, sitenmaull (i. e. sinstemal) und dz Zewälten üwers tals recht Ist gsin und Ir noch des | eins sind, dz fürhin also zuo halten allgemeinlich, so sagent wir üch also zuo schirmen und | ze hanthaben by semlichem talrecht, wie obstaut, anstaut und In namen unser herren vonn | schwiz. Das zuo Einem stätten warren urfund aller vorgeschribener Ding, so hand wir obgenanten | von gemeinner tallüt gebätten und erbätten die fürsichtigen wisen vogt volrich und den banners | meister und vogt gerbrächt, dz sy all Ir eigen Insigel für uns und unser nachsomenn, | boch uns In allwegen on schaden, offenlich gehenst an diesen brief, der gäben Ist des Jars als | Man zalt von Eristus geburt viers zächen hundert nünzig und Im sächsten Iare, am nächsten | fritag noch der applis wuchenn. 1)

Die Siegel hängen nicht mehr.

#### 27. Das Kirchenrecht von Escholzmatt 1500.

(Pflegschaft zum hl. Rreuz im Entlebuch.) 2)

Allen den die disen Brieff ansechend oder hörend lesen, sol menclich wüssen, daz dis ist des Goshuss Rechtung der Erwirdigen Kilchen und Goshuss zu Eschelsmatt in dem Land Entliduch, | und eines Kilchherren, und ouch der undertanen, wie sy sich den mit einander halten söllend, und ira fordran daz ouch von Alter har gebrucht und an sy bracht hand, von einem | Artisel an den andern, wie den umb ieclichen insonders hienach geschriben stat. Item des ersten so sol ein kilchherr versprechen und verheissen so er kilchherr wird, enkeinen under= | tanen nit zu trengen noch zu besümmern mit dem Rechten, den vor dem Kanzel, oder vor einem Bogt und den fünf zechnen; ob aber die bedücht, daz es an unser Herren | gehört, da mögend si daz wol hin schlan. Aber ist recht, daz ein kilchherr sol zinss und zenden vor dem kanzel zien; ob aber tweder bedücht, daz im zu kurt welt beschechen, | der mag es den wol ziechen sür einen vogt und die fünszehen. Aber ist Recht, daz ein

<sup>1)</sup> Die neun letten Worte sind von einer andern Hand und mit auffallend viel schwärzerer Dinte geschrieben; das Pergamen zeigt jedoch keine Rasur.

<sup>2)</sup> Mitgetheilt von Stadtarchivar J. Schneller in Lucern.

kilchher sol den Kor in guten Eren han, vnd sol das werch dar geben zu den | gloggen seillen, und ein kilchmener den son, daz die feil gemacht werden. Aber ist Recht, daz ein ieclicher monsch der bichtens und bewarens darf, der fol dem kilchherren | weren und geben fier opfer zu den fier Hochzitten, jecliche Efrow ein brott, da gehörend dem kilchherren zwen und dem sigristen daz drit. Aber ist Recht, daz einem sigristen gehört von einer lich ein brot, vnd von einer brutt | ouch ein brott. Duch fo hat ein sigrist ein früt gang, vnd wen er mit dem früt gat, den fol im geben ein jeclichs gehuffett ein schillig oder des wert. Aber ift Recht, | wen der prie= ster mit dem heiligen sacrament gat zu den franken lüten, da von git man im ein plaphart, vnd dem sigristen vier Haller; vnd wen er gat mit | dem heiligen öl, daz ist mit dem jungsten tovff, da von git man im nun angster, vnd dem sigriften bry angster. Aber ist Recht von des selgreps wegen von einem | mönschen der bichten und bewarenß darf, fier Haller und siben schillig. Aber ift Recht, baz ein kilchherr hat ein kilchen Richter zu setzen, und der richtet vber alle bing, die hienach geschriben frand. Des ersten umb ete und vmb zil und marchin, und umb überseigen und übermeigen und über= zünen. Aber ist Recht, wo lut mit ein= | ander werbend die ledig, und daz inen kind mit einander werdend, die sollend geben ein fass mit win, das mit zwegen Reiffen gebunden sy, da ein masz in gat, zu ban- | schat; wo aber Glut ober ein teil Glut find mit einander werbend, daz inen ouch Kind werdend, die föllend geben einem kilchherren ein denar und drü pfund zu ban- | schat, sy finden den besser gnad an im. Aber ist Recht, wen ein from zu kilchen gat eines Kindiff, die fol bringen dem sigriften ein brot, vnd fol ira der kilchherr den ban entschlan. | Aber ift Recht, daz die fier vnd zwentig föllend schweren des Gothus Recht zu behalten, vnd sin Nut vnd Ere zu fürdern vnd sinen schaden zu wenden, vnd föllent Richten | vmb alle Ding, daz einen kilchherren und daz gothuf antrift. Were aber fach, by inen chein fach nit geftel, ober sy zu schwer bedücht, so mögend sy die ziechen für einen | vogt und die fünf zechen. Aber ist Recht, wer den andern schlat, oder vber in zukt, vnd in vnruowet vf dem kilchweg, der ist verfallen einem kilchherren ein denar | vnd bru pfund zu buoff, einer find ben beffer gnad an im. Aber ist Recht von des Zenden wegen, wer sett vnd mett, der sol die zechenden garben zenden geben und darzuo ein

fasnacht Huon. Duch mer Huender zücht, ber git ein zenden Huon vnd ein Leff huon, einer puch vil oder wenig. Tzücht aber einer encheiß, der git im fier Haller für de leffhuon. Aber ift Recht, wer fett vnd mett, der git dem gophuff zwen imme brinnent gerften. Aber ist Recht, daz ein iecliche Rechte & Hofftat git dem sigriften zwen fiertel | Habers. Aber ist Recht, daz ein kilcherr ben zenden fol schlan vff sant andriss tag; darnach sol sich ein kilcherr und die undertanen erfaren in den nechsten acht tagen ungefarlich; und wie man den zu burtolff vff dem mert ein mütt git, dar by fol es ben bestan, und ben sol einer, welcher baz wil, daz gelt nach sant andriff tag fierzechen tag vngefarlich weren, | vnd ein mut fier Haller turer den es zu burtolff gulten hat. Aber ist Recht von des jun= gen zenden wegen, von einem zucht kalb ein angster, von einem ftich falb ein Haller, | von einem fülin fier Haller, von einem Impt fier Haller, vnd das zechend giti, vnd daz zechend lemly, vnd daz zechend ferly. Aber ift Recht, daz ein kilchherr fol han ein pffaren vnd ein scheln und ein wider und ein Cher, und mag sy vischlan, und sol fruß guot sin, und sond gan in ein kilchspel umb, und gand fy eim vff daz fin, so fol einer einen I haslinen schützling abbrechen, der des selben tariss geschossen sy, und fol in ab dem sinen triben, vnd nit fürrer. Duch ist Recht, daz man fol den zechenden wusch werchs zenden | geben. Aber ist Recht, was in die kilchen gehört zum Rechten, da sol einer antwurten am briten sunentag, vnd sol im baz ein sigrift gebieten; kumpt er nit, fo fol im | ein sigrist ruoffen. Ift einer ba, so geschicht als Recht ift vmb die sach; über= sicht einer bz, so ist einer verfallen dry schilling dem Kilchherren zu buoff, vnd den zu dem fierden ge= | richt, den so fol im ein sigrist bietten by der gehorsamfeit; kumpt einer den nit, so sol die buoff fin ein denar und dru pfund bem filchherren. Und benn am fünften funentag | fo fol im ein sigrift gebietten by gogbienst; verspricht einer bas nit, den so sol man in verschieffen mit brunenden ferten und mit lütenden gloggen, und fol man in in ban | verkunden, und find im alle gogrechte verbotten; wer in huffet oder hofet, maftet oder trenckt, der sol in denselben schulden sin, da der bennig in ist. Aber ist Recht, daz ein | filcherr hat Tafernin zu liechen, vnd win pnd brot zu schepen. Bnd bes alles zu einem waren und vesten prfund aller vorgeschribnen dingen, so hand wir her Volrich do zumal kilcherr zuo Eschelsmatt, vnd ouch gemein undertanen daselbs

zu beden teilen vnferscheidenlich erbetten den fromen, fürsichtigen vnd wisen Ludwigen Künig burger | vnd des Ratiss der stat Lugern, vnd zu denen Ziten Vogt in dem land zu Entliduoch, daz er sin offen brieff vnd Insigel har vber zu kuntschafft gebe, des ich der selb vogt | gichtig bin vnd getan hab turch ira aller ernstlicher bet willen, vnd han min eigen insigel offenlich gehenket an disen brief; doch vnschedlich mir vnd minen erben. Der | geben ward in dem jar als man zalt von Eristus geburt tusend vnd fünf hundert Jar.

Das Siegel hängt nicht mehr.

#### 28. Des Twings zu Emmen Ziel und March.

1630, 5 März.

(Stadtarchiv Lucern.) 1)

Deß Zwingß zu Emmen Zihl und Mark fangend an ben dem Lüßbühell (so Zwischen stafflen und der Emmen brugg gelegen.) Von dissem bühel dem bächly nach uf vber die steinene Brug uf der Landstraß. von disser Brug der straß nach an den spiß deß gratß oder Hubelß by dem Zohlhauß und der Emmenbrug; also daß die straß, und waß gegen der Emmen zu ligt, in den zwing Emsmen gehört.

Bon dissem Hubel oder Rein in den Roterwald oberhalbs des Bachs, genandt im Rooten, straks gegen den kuchs löcheren ben der Rohtslue an der Emmen gelegen. Bon dissen such löcheren vber die Emmen an die schoos weid. Demmenach der Emmen nach vf an Ein weid, genant daß Übelein. Bon dannen an den Hoof winzigen, vnd führers vnden an die Wolfenspüeler kilchmatten; so danne an die landstraß von wolfenspüel gen Lucern wisende, vnd dißer Landstraß nach oben an die gustyweid, so siben Jucharten Haltet.

Da dannen an Batt Halters sell. Rein Weid, und durch die Bachthalen nider an die stockmatten. Von der stockmatt dem grath und Höchy deß Hoofs by der Sagen nach diß an daß kilchengüetly an der underen Hertschwand gelegen. Demenach den underen, und folgends den Obern Herdschwand güetern nach, und da dannen in dero von Rüeggißingen Rosmößly, so drey Jucharten begrifft, und da selbsten in den Auw graben.

<sup>1)</sup> Mitgetheilt von Archivar 3. Schneller.

Dißem Auwgraben nach biß in die Haßlymannen weid, ge= nandt den Widacher. Von dem Widacher dem Haag nach vshin biß an den Rootbach. Dem Rootbach nach bif an die Brug ben Waltwill. Bon differ Brug dannen, so by Waltwill vber den Rootbach gabt gegen Einem Markstein, so ohnfern von ber Brug stehet, fo vber den Auwgraben gehet; vnd ist der Markstein vf dero von Waltwill seiten, gleich under der straß gegen ber Ruß zu. Von diffem Markstein zwischendt bero von Emmen und Ratterschwill wälden und gemeindwerk nid sich vnt an die Rüß. Da dannen vber die Rüß nidsich gegen Einem Markstein, welcher staht in dem guet im Alt= meg genant in der kichhörn Buocherein. Der Ruß und ihro höchsten porten nach vihin biß an die Ibach flueh (also daß alle schächen, fo Eg vf dem grien gibet, benen von Emmen, und in felben zwing gehörend). Von der Ibachflueh wider vber die Rüß gegen dem Lüßbühell an die steinene Brug, vormahlenß ber steinin stäg genandt, Den ersten anfang.

Waß nun dißem freis nach vf der Rechten Hand gelegen, daß ist alleß in den zwing Emmen gehörig.

000

1326, 4 Winterm.



1341, 17 Herbstm.

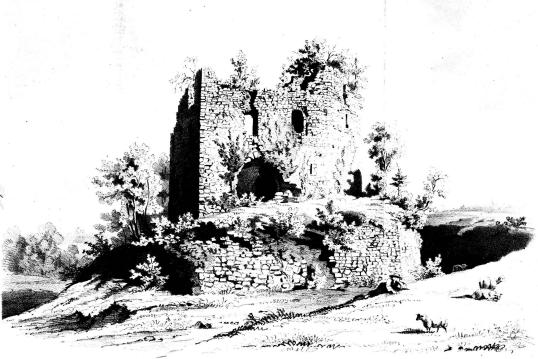


Seite 6.29.47.81.99.121.

333 , 20 Heum.



405, **2**6 Heum.



Burgruine Liela, von Süd-West.



1514.





1406 - 1412

